

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



**FRIEDA verlost
ein aktuelles iPad**
Kreuzworträtsel auf Seite 9

Neuer Glanz für alte Mauern

Exklusiv-Bericht von der Rathaus-Sanierung

HISTORISCHES

Orientierungshilfen aus der Vergangenheit

Über zwei Innovationen der
Friedenauer Firma C. P. Goerz

MENSCHEN BEWEGEN

Ein Café mit vielen Sternen

Wie „Sterntal“ gelebte
Inklusion voranbringt

LECKER!

Süßes oder Saures nach Herzenslust

Nicolo Sparacino hat
„Vitamin B.“ fürs Vitamin C



prime
time
theater

DU BIST BERLIN?

www.primetimetheater.de

wir ooch.

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ehrlich gesagt, bin ich auf diese Ausgabe von FRIEDA schon ein bisschen stolz – bei all meinem Grün werde ich fast etwas rot. Sie bekommen diesmal exklusive Einblicke in die architektonische Kiez-Geschichte – und das sogar zweifach. Und ein Blick hinter die Kulissen ist genau mein Ding! Wir Bären sind nämlich von Natur aus neu- ... äh ... wissbegierig. Außerdem sind wir jetzt, wo die Tage kürzer werden, auf der Suche nach gemütlichen Plätzen – denn Höhlen gibt es für Berliner Bären einfach zu wenige.

Ich habe deshalb das Redaktionsteam begleitet und kann Ihnen sagen: Es hat sich gelohnt. Die Berliner Immobilienmanagement GmbH hat für Sie den Vorhang gelüftet und Einblicke in die Sanierung des Friedenauer Rathauses gewährt. Gleich um die Ecke tut sich auch noch etwas anderes, und zwar direkt am René-Sintenis-Platz, einem meiner Lieblingsorte im Kiez. Wenn ich das bronzene Fohlen dort sehe, fange ich an von Wiesen und Weite zu träumen. Dabei ist es hier doch gerade mindestens so aufregend wie in der Natur: An der Handjerystraße geht die PSD Bank Berlin-Brandenburg schließlich jetzt den Umbau des historischen Postamts an. Wie aufregend!

Und apropos Spannung: Kennen Sie eigentlich einen richtigen professionellen Magier? In Friedenau gibt es einen, der sein Wissen sogar weitergibt: Ihn und seine Zauberschule lernen Sie in dieser Ausgabe kennen. Ein Hauch Magie umweht auch den poetischen Namen „Sterntal“, eine Institution an der Rheinstraße. Hier sind Beschäftigte mit und ohne Handicap tätig – ein tolles Projekt von und mit Menschen, die gemeinsam etwas bewegen. In diesen Zeiten, in denen wir unser Miteinander ganz neu erleben, vielleicht sogar definieren müssen, ist so eine Begegnung immer wieder eine wunderbare und bewegende Erfahrung.

Ihnen allen wünsche ich das Beste, bleiben Sie gesund und bärenstark. Viel Freude beim Schmökern auf den folgenden Seiten!

Mit bärigen Grüßen von nebenan

Ihre FRIEDA



Wie auf Sie zugeschnitten

Mit unseren Magazinen und
Zeitungen erreichen Sie
Gründer und Entscheider,
Sport-, Medien- und
Lokalinteressierte



RAZVerlag

EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag GmbH
Am Borsigturm 13 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 43 777 82 - 0
E-Mail: info@raz-verlag.de

Jetzt Mediadaten anfordern!

In dieser Ausgabe

TITELTHEMA

Neuer Glanz für alte Mauern 6

Exklusiv-Bericht von der Rathaus-Sanierung



6

Frischzellenkur zum 100-Jährigen 10

Post-Gebäude wird zu neuem Leben erweckt

RÄTSELN & GEWINNEN

Schwedenrätsel & Sudoku 9

FRIEDA verlost wieder ein aktuelles iPad

MENSCHEN BEWEGEN

Ein Café mit vielen Sternen 12

Wie „Sterntal“ gelebte Inklusion voranbringt



12

MELDUNGEN

BürgerInnenrat bekommt weitere Antworten 14

Tempelhof-Schöneberger Bezirksverwaltung veröffentlichte ausstehende Details

Kein Atelierrundgang dieses Jahr 15

„Kultour“ abgesagt – „Engelmarkt“ in der Schwebe

20.000 Euro für schnelleres Internet & mehr 16

Eltern der Fläming-Grundschule im Einsatz

„Geisterhaus“ sollte unter den Hammer 17

Zwangsversteigerungstermin abgesagt

und weitere Themen...

LECKER!

Süßes oder Saures nach Herzenslust 18

Nicolo Sparacino hat „Vitamin B.“ fürs Vitamin C



18

UNTERNEHMEN

„Stunden des Staunens“ 20

Fabian Weiss – Magier mit eigener Zauberschule

HISTORISCHES

Orientierungshilfen aus alten Zeiten 22

Innovationen der Friedenauer Firma C.P. Goerz



22

AUSFLUGSTIPPS

Aufgalopp über die Weiden im lieblichen Liebenthal 24

Ein Besuch bei echten Wildpferden

Eine faszinierende Reise durch und über „Baum und Zeit“ 25

Der Baumkronenpfad in Beelitz

FINANZTIPP

Investieren in die Zukunft 26

Wohneigentum für alle Generationen

VERANSTALTUNGEN

Die aktuellen Termine aus Friedenau und Umgebung 27

IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion: Inka Thaysen (ITH), Gabriele Schulte-Kemper (GSK) · FRIEDA@raz-verlag.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Christiane Flechtner (FLE), Bernd Karkossa (BEK), Stefanie Voigt und Silke Mohnhaupt (PSD Bank Berlin-Brandenburg), Junge Historiker der Friedrich-Bergius-Schule (JH)

Anzeigen:

Falko Hoffmann, Gerd Poetschick, Hartmut Grittke
Tel.: (030) 437 77 82 - 20
Anzeigen_FRIEDA@raz-verlag.de

Verlag:

RAZ Verlag GmbH
Am Borsigturm 13 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82 - 0 · Fax: (030) 437 77 82 - 22

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

Layout: Daniel Isbrecht

Auflage: 37.000 Exemplare, zweimonatlich

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/19

Powered by



Berlin-Brandenburg eG

Lifestyle für die Region

Top Magazin Berlin
das auflagenstarke, regionale
Gesellschafts- u. Businessmagazin
in der Hauptstadt

- top** Seit mehr als 30 Jahren erfolgreich
auf dem Berliner Markt
- top** Hochqualitative
Aufmachung und Inhalte
- top** Dreimonatige Werbewirkung
- top** Exklusive Kundenveranstaltungen
- top** Attraktive Online-Präsenz

Ihr Leseexemplar finden Sie in ausgewählten
Restaurants und im exklusiven Einzelhandel

Erfolgreicher
werben!

**Jetzt Mediadaten
anfordern!**

Tel.: 030 / 23 59 95 171
anzeigen@tmm.de

top DAS HAUPTSTADT-MAGAZIN
magazin
BERLIN



www.top-magazin-berlin.de



Blick vom Baugerüst in schwin-
delerregender Höhe auf den
Seitenflügel mit Turm

Neuer Glanz für alte Mauern

Exklusiv-Bericht von der Rathaus-Sanierung

Wenn es reden könnte, hätte es sicherlich tausende spannende Geschichten zu erzählen. Von der Feuerwache, aus der im Erdgeschoss die Feuerwehrleute bei Bränden ausrückten zum Beispiel. Oder von der großen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und dem Wiederaufbau in den 1950er-Jahren. Von tosendem Theater-Applaus in seinem im Obergeschoss befindlichen Schlesienaal. Und von weiblichen Flüchtlingen und ihren Kindern, die hier hinter den festen Mauern eine sichere Zuflucht finden. Das ehemalige Rathaus Friedenau an der Rheinstraße, das 2017 seinen 100. Geburtstag feierte, ist nicht nur eines der bekanntesten Kiez-Wahrzeichen, sondern seine Räume wurden und werden auch heute noch auf unterschiedlichste Weise genutzt. Doch wer sein erstes Jahrhundert hinter sich hat, benötigt auch ein umfangreiches „Face-Lifting“, um sich wieder in ganzer Pracht präsentieren zu können. Aus diesem Grund erhalten die Dach- und Fassadenflächen seit 2018 eine umfangreiche Verjüngungskur. FRIEDA Reporterin Christiane Flechtner berichtet von ganz besonderen Eindrücken:

Der Bauaufzug ruckelt mit geringer Geschwindigkeit, jedoch mit ohrenbetäubendem Lärm nach oben. Weiter und immer weiter geht es hinauf, und schon bald sind die umliegenden Gebäude weit unter uns. Das ist nichts für Gemüter mit Höhenangst – wie mich. Plötzlich rastet der kleine Aufzug ein, und wir dürfen auf den hölzernen Boden des überwiegend aus Metallverstrebrungen bestehenden Baugerüsts steigen, das die Fassade einhüllt. „Die 50 Meter haben wir bereits erreicht“, erklärt Baumanagerin Patricia Toppe von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), in deren Zuständigkeit das Rathaus Friedenau liegt. Sie hat alles im Blick, was die große Sanierung des historischen Gebäudes betrifft. Johanna Steinke, Sprecherin des Unternehmens, hat FRIEDA zu einem exklusiven

Baubesuch eingeladen, um im Beisein von Toppe und der zuständigen Architektin Pirkko Helena Petrovic vom Büro ‚plandesign‘ einen ausführlichen Einblick in die Arbeiten zu geben.

„Es ist hier einiges zu tun“, erklärt Toppe. Schließlich sei das Rathaus schon 103 Jahre alt. Notwendig wurde der Bau, weil die Bevölkerungszahl Friedenaus Anfang des 20. Jahrhunderts erheblich anstieg. Und so sollte die selbstständige Landhauskolonie für die umfangreichen kommunalen Verwaltungsaufgaben ein eigenes Rathaus

„Die Handwerker hatten große Freude an der Turmerneuerung – er war ihnen besonders wichtig und sie haben sich mit dem Bauwerk alle identifiziert.“

Patricia Toppe

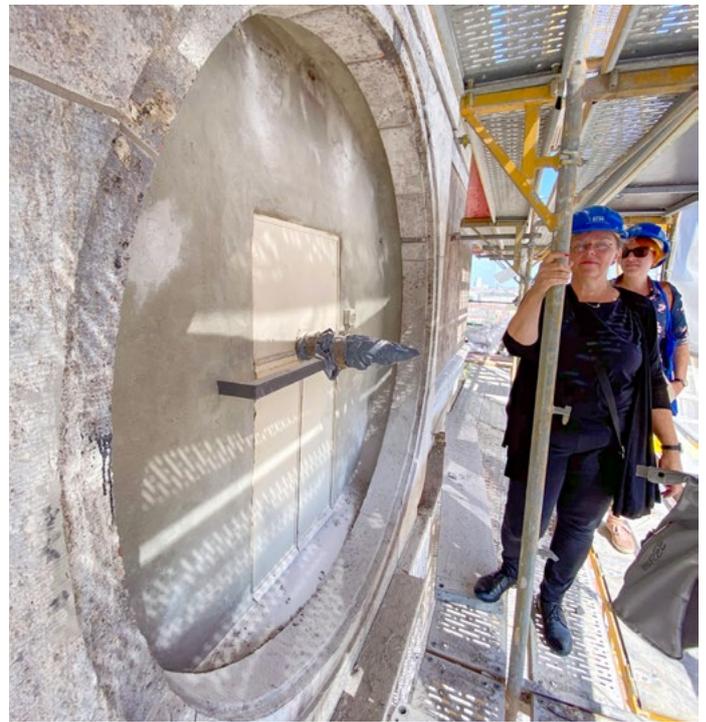
bekommen. „Der Grundstein des vom Architekten Hans Altmann entworfenen Gebäudes wurde im Oktober 1913 gelegt, doch erst 1916 wurde es fertiggestellt und 1917 offiziell eröffnet“, erklärt die Baumanagerin. Im Erdgeschoss an der Lauterstraße öffnete 1917 die Friedenauer Feuerwehr ihre Wache, und bis heute sind noch die Zufahrten

der Löschfahrzeuge zu bestaunen. Auch wenn die Feuerwache schon lange nicht mehr in Betrieb ist, so ist dennoch der Fassadenschmuck an ihren Bögen noch vorhanden: Vier Halbreiefs zeigen Motive aus dem Feuerwehralltag. Angrenzend an die Wache wurde der Hauptbereich samt Bürgersaal und Ratskeller mit Gewölbe fertiggestellt.

Der historistische Baustil greift vor allem Elemente aus dem Neobarock auf, doch nach den umfangreichen Schäden durch Bomben im Zweiten Weltkrieg wurden die Fassaden des zum Breslauer Platz hin gelegenen Kopfbaus stark vereinfacht. Aber nicht nur der ursprüngliche, sondern ebenso der nach dem Krieg erneuerte Bereich stehen unter Denkmalschutz. Auch aus diesem Grund ist die Überarbeitung der Fassade aus Muschelkalk und Putz eine echte Herausforderung. Im Vorfeld war nicht nur eine Analyse der Putzgrundfarbe notwendig, sondern auch eine genaue Beschreibung der unterschiedlichen Putzstrukturen und -arten. Hinzu kommen fehlerhafte Sanierungen der vergangenen Jahrzehnte – teils sogar mit Silikonfugen – die die jetzigen Tätigkeiten erschweren.



Baumanagerin Patricia Toppe erklärt die Einzelheiten der Sanierungsarbeiten.



Während sich Stefan Schulz von der Firma Steinunion um die Wiederherstellung der Balustrade kümmert, steht Architektin Pirkko Helena Petrovic mit Johanna Steinke von der BIM an der kreisrunden Lücke, in die die Turmuhr wieder eingesetzt werden soll.

In Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Landesdenkmalamt wurde im Jahr 2018 nach einer umfangreichen Schadenskartierung mit der Sanierung der Fassade begonnen. „Wir haben uns gebäudeweise vorgetastet und im Bereich an der Rheinstraße mit dem Erkerturm begonnen“, sagt Patricia Toppe. Auch die Dächer wurden komplett neu eingedeckt. „Ein Highlight der Restauration ist sicherlich der Turm, der mit 71 Metern als ‚Point de Vue‘, also als wahrer Blickfang, weit über die Grenzen Friedenaus hinaus zu sehen ist“, erklärt die Baumanagerin. „Die Einrüstung war aufgrund der Höhe schon kompliziert, und die Handwerker hatten große Freude an der Turmerneuerung – er war ihnen besonders wichtig und sie haben sich mit dem Bauwerk alle identifiziert“, fügt sie hinzu.



Auch der Schlesiensaal erhält eine Schönheitskur.

Die Sanierung ging in den folgenden zwei Jahren stetig voran. Insgesamt waren bis zu 50 Arbeiter aus unterschiedlichen Gewerken damit beschäftigt – Hand in Hand mit den Restauratoren. Um uns einen Überblick zu verschaffen, laufen wir an diesem Sommertag auf dem Baugerüst um den Turm herum und bestaunen das Gebäude von allen Seiten in seiner neuen Pracht. Allerdings klafft dort, wo zuvor die Rathausuhr gewesen ist, immer noch ein über zwei Meter großes Loch. „Die Uhr aus den 1950er-Jahren benötigt natürlich auch eine Generalüberholung“, erklärt Toppe. Zu oft sei sie in der Vergangenheit stehen geblieben, zu oft hätten sich die FriedenauerInnen bei Johanna Steinke telefonisch beschwert. Deshalb wurden der Ring und die Ziffern aus Aluminium komplett herausgenommen, untersucht, befundet, gereinigt und ertüchtigt – und im Anschluss wieder montiert. „Das Ziffernwerk wird ein neues elektronisches werden, da es kaum noch Uhrenmacher gibt, die sich mit dem historischen Modell auskennen“, weiß Johanna Steinke.

Für Architektin Pirkko Helena Petrovic stellt die aktuelle Aufgabe eine besondere Ehre dar. „Ich bin Friedenauerin, und das Rathaus hat auch eine große Bedeutung für mich. Es ist schon eine besondere Freude, an seinem neuen Erstrahlen in einem so großen Maße beteiligt zu sein“, sagt sie ein wenig

stolz. Doch nicht nur außen, sondern auch im Innern erfährt ein Teil des Gebäudes eine Schönheitskur: Ganz nach dem Motto „außen hui, innen hui“ wird auch der Schlesiensaal im Theater saniert. Er wird vor allem technisch auf den neusten Stand gebracht und soll nach Abschluss der Maßnahmen nicht nur als Theater-, sondern auch als Versammlungssaal dienen. Mit der Ertüchtigung des Theaters ist das Büro ‚KSB Architekten + Ingenieure GmbH‘ betraut, die technische Ausstattung plant die ‚peil & partner ingenieure GmbH‘. „Es ist für die Architekten und Restaurateure sehr spannend, die Historie des Ortes zu erleben“, berichtet Baumanagerin Toppe. „Während der Maßnahme wurde im Parkettsaal nebenan eine Malerei an der Decke freigelegt, die nun restauriert wird und in Teilen dann auch sichtbar bleiben wird. Ein Highlight, das alle künftigen Besucher zu sehen bekommen“, fügt sie hinzu.

Die Bauarbeiten im Schlesiensaal und die im Außenbereich werden bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Dann verschwinden auch die Baugerüste. Zusätzlich wird das Gebäude noch barrierefrei gemacht – durch eine Rampe und einen Aufzug im Innern, die das Großprojekt im Anschluss komplettieren. So kann dann wirklich jede und jeder sich ein Bild vom neuen Glanz an und in alten Mauern machen. FLE

Schwedenrätsel

Hahnen-schrei	Donau-Zufluss in Bayern	Bühnen-deko-ration	ein Balte	▼	deutsche Märchen-sammler † (Brüder ...)	Wasser-sportler	▼	Alt-schnee	Anzeige des Ka-lenders	▼	Pflan-zen-faser	▼	Name norwe-gischer Kö-nige	austra-lischer Beutel-bär	Leit-gedanke bei „Sterntal“	zeitlich ausge-dehnt	span.: los!, auf!, hurra!
▶	▼	▼	▼	○4		▼		Gurken-kraut	▶				Gewich-tseinheit (Kurz-w.)	▶	▼	▼	▼
Disney-Tierfigur: ... und Strolch	▶				Stadt in Nord-frank-reich	▶					Musik-begriff	▶					
Rathaus-Architekt	▶		○1					ugs.: robust	▶				Pickel, Mitesser	▶			
▶					Stadt an der Maas (Frank-reich)			Maulesel	▶				Abk.: allge-mein	▶			Schau-spieler-aufgabe
Stück Kautabak	Delfin-art; Schwert-wal		südost-asiat. Völker-gruppe	▶	großer Fluss	▶				Griff, Klinke			Stein-wand	▶			
nord-europ. Binnen-meer	▶							Optik-Unter-nehmer-lege-nde	▶	ugs.: Hub-schrauber (Kurz-w.)	▶				mittel-u. west-europ. Strom		gegerbte Tierhaut
▶				Ausruf der Verwun-derung		Anrufung Gottes	▶			○2			Bratrost	▶			
Anwen-dungs-trick; Kniff		Körper-bau-lehrer	▶							Mandel-, Nuss- oder Kokos-plätzchen			ungerei-nigter fossiler Brennstoff	▶		○7	
▶	○5					Zeichen für Thoron		das Mil-lionen-fache e. Einheit	▶						Schluss	▶	
Lokaler Magier: ... Weiss	bayer. u. österr.: knusprig		Rauch		Prüfg. i. Mo-torrad-sport	▶						Schiffs-lein-wand		von oben her		Enterich	eine ganze Anzahl
▶	▼		▼					○6	deutsche Schau-spielerin † 2002	▶		Teil des Auges	▶				
Schwin-gungs-zahl (Physik)		amerik. Schrift-steller † 1849		Fahr-zeug-teil		Abk.: Com-pagnie		Frosch-lurch	▶						ein Insel-euro-päer		dt. Farb-fernseh-system (Abk.)
Orangen-experte im Kiez	▶			○3								Skelett	▶				
dt. Star-designer (Luigi) † 2019	▶							Wasser-vogel	▶				Boden-fläche	▶			
Wäsche-stück	▶				weib-licher Natur-geist	▶				Insekt, Wasser-junger	▶						

svd1816-8

Sudoku

		3			4		6	8
7						4		1
		2	6	5				
	2				1	6		7
			9					
1		5	4				2	
			5	8	7			
8		1						4
3	5		1			7		



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	6	7
---	---	---	---	---	---	---	---

Der Tipp bringt den „Touch“ FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns einfach online über www.raz-verlag.de/kontakt oder postalisch an RAZ Verlag GmbH, Am Borsigturm 13, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glücksspieler, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 26.10.2020.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 13, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 14 Uhr) erhalten können.





Frischzellenkur zum 100-Jährigen

Post-Gebäude wird zu neuem Leben erweckt

Ziemlich genau ein Jahrhundert ist es her, dass dieses eindrucksvolle Denkmal an der Handjerystraße aus der Taufe gehoben wurde: Das frühere Post-Gebäude entstand zwischen 1915 und 1920 nach Plänen des Architekten Ludwig Meyer. Dem Taufkleid längst entwachsen, wird es jetzt neu eingekleidet – oder besser aus-gekleidet. Denn nach der Schließung der dortigen

Postfiliale im Juni letzten Jahres soll jetzt neues Leben einziehen. Die PSD Bank Berlin-Brandenburg, seit 2015 Eigentümerin des Altbaus, möchte die Substanz erhalten und pflegen: Jetzt erweitert sie dort ihr eigenes Angebot mit neuen Ideen und Konzepten. Zur Umsetzung hat sie das Architektenbüro von Ester Bruzkus beauftragt. Bruzkus und Peter Greenberg arbeiten bereits konkret am Projekt, wie FRIEDA im Interview erfuhr. Entstehen soll ein großes, allen offenstehendes, neues Entrée zur Bank mit einladender Lobby-Atmosphäre und sogar einem Café.

FRIEDA: Derzeit geht es noch um den Bauantrag für diese Verwandlung. Sie haben aber bereits ein restauratorisches Gutachten begleitet, das den Behörden dazu vorgelegt werden muss.

Bruzkus: Wir hatten eine Liste vom Denkmalamt, was alles zu untersuchen war – zum Beispiel, inwiefern originale Farben im Innern vorhanden sind. Der Fliesenboden, das steht bereits fest, muss bewahrt bleiben. Genau dieser Erhaltungsgedanke ist aber Teil unseres Prinzips und Konzepts für das Gebäude: Wir wollen auf die vorgefundene Substanz hören und damit arbeiten, sie sogar herausstellen. Kurz, wir möchten, dass die Post-Halle in ihre alte Schönheit zurückversetzt wird.

FRIEDA: Frau Bruzkus, für Sie ist dieses Projekt im Herzen Friedenaus ein Stück weit ein Heimspiel – Sie sind im Kiez aufgewachsen.

FRIEDA: Nach welchem Vorbild arbeiten Sie dabei?

Greenberg: Es gibt kistenweise Akten über dieses Haus, durchaus mit Grundrissen ... aber tatsächlich keine Fotos oder andere Abbildungen. Das bedeutet für uns, dass wir uns in den Rhythmus der Strukturen, der Stützen, der Decken, der Fenster, der Fassade mit ihren Bögen intensiv hineinversetzen.



Architekten Ester Bruzkus und Peter Greenberg



Das eindrucksvolle Post-Gebäude entstand zwischen 1915 und 1920 nach Plänen des Architekten Ludwig Meyer.

Tut man das, ergibt sich daraus schon sehr viel. Man kann den Raum dann um horizontale Achsen erweitern.

FRIEDA: Und was haben Sie ganz konkret vor? Was darf schon verraten werden?

Bruzkus: Wir planen durchaus mit Überraschungen, die mal minimalistisch, mal opulent ausfallen können: unerwartete Materialien, Farben, Dekoratives. Auch mit der losen Möblierung wie Teppichen, Sofas, Vorhängen lässt sich viel Interessantes erschaffen. Möglicherweise kann das Ganze sogar nach draußen ‚übergreifen‘ – sofern genehmigt, könnte das Café auch Außenbestuhlung anbieten.

Greenberg: Ein Highlight ist sicher auch, dass wir möglichst mit lokalen Unternehmen und Designern arbeiten möchten. „Llot Llov“ etwa wird den Empfangstresen dadurch hervorheben, dass mithilfe von Salzkristallen und Farbe eine ganz besondere Oberflächenstruktur entsteht, fast eine Natursteinoptik. Mithilfe von „Urban Terrazzo“ möchten wir außerdem Materialien, die wir abtragen, neu beleben: Sie werden in einem Terrazzo, einem Zementgemisch, quasi recycelt und finden so einen neuen Platz vor Ort – wie schon gesagt, geht es um Erhaltung und die Würde des Historischen.

Auch das Lichtkonzept wird speziell. Wir verlegen die Installation auf Putz:

Sie kommt in Form von schlanken Rohren, sogenannten „ropes“, daher und macht eine Beleuchtung sowohl nach unten als auch in Richtung der Decke möglich. Diese Kombination schafft eine tolle und wandelbare Atmosphäre.

FRIEDA: Wie sieht es denn mit der Zeitplanung aus? Wann gehen Sie davon aus, dass sich die Türen für BankkundInnen und BesucherInnen das erste Mal öffnen?

Bruzkus: Ich hoffe, dass man in einem Jahr schon Kaffee in der neuen Lobby trinken kann; wenn wir es früher schaffen – umso besser! Und damit sich wirklich, wie es ja gedacht ist, alle zum Reinschauen und Verweilen angesprochen fühlen, planen wir auch eine Eingangsrampe für die Barrierefreiheit.

FRIEDA: Das betrifft dann das ebenfalls denkmalgeschützte Gebäude-Äußere. Was muss man an dieser Stelle beachten?

Greenberg: Da haben viele Behörden mitzureden, das Denkmalamt und die Stadtplanung sowie die Bauaufsicht. Aber es gibt in Berlin schon einige Gebäude, wie das Neue Museum, die in den denkmalhistorischen Kontext Rampen integriert haben, die Teil des Stadtbilds wurden. Das ist auch unser Ansatz.

FRIEDA: Vielen Dank für das Interview. Wir bleiben am Thema dran und begleiten die weiteren Fortschritte.



Entstehen soll ein großes, allen offenstehendes, neues Entrée zur Bank mit einladender Lobby-Atmosphäre und sogar einem Café.

Ein Café mit vielen Sternen

Wie „Sterntal“ gelebte Inklusion voranbringt

„Es war einmal ein kleines Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte.“

... So beginnt das Märchen vom „Sterntaler“ der Gebrüder Grimm. Es erzählt von Nächstenliebe und Altruismus und wird vielen jungen und alten (Vor)lesenden und ihrer Zuhörerschaft schon einen dicken Kloß im Hals eingebracht haben. Die Geschichte ist traurig und schön, vor allem aber vorbildhaft – und das schon seit Hunderten von Jahren. Aus gutem Grund hätten das Haus „Sterntal“ an der Rheinstraße und sein gleichnamiger Trägerverein eigentlich den kompletten Namen der Märchengestalt tragen sollen, aber das scheiterte einst an rechtlichen Dingen. Kurzerhand ließ man damals, vor knapp 30 Jahren, das „-er“ der Endung ganz pragmatisch fallen und konnte so die Idee retten, die sich auch mit zwei Buchstaben weniger sofort erschließt. Unkompliziertheit ist überhaupt eine Stärke der Menschen, die hier tätig sind, das merkt man beim Besuch sofort. Die Atmosphäre im Sterntal Café ist offen, positive Schwingungen liegen in der Luft und begleiten den Duft von Kaffee, Kuchen und warmen Gerichten. „Bei uns machen alle alles“, erklärt Corinna Kuchta dann auch entsprechend. Sie ist die Leiterin des Standorts: „Man hilft einander, dort, wo man gerade gebraucht wird – wobei auch immer. Kellnern, backen, putzen, egal! Das ist unsere Philosophie.“

Im Café arbeiten derzeit insgesamt acht Menschen, drei von ihnen haben ein Handicap. „Die Kundinnen und Kunden wissen zum Teil gar nicht, dass wir hier ganz viel Wert auf gelebte Inklusion legen“, erzählt Sterntal-Geschäftsführer Nico Busse: „Aber wer es mitbekommt, lobt und unterstützt diesen

Gedanken.“ Teilhabe aller, findet er, dürfe kein Konzept, sondern müsse einfach überall selbstverständlich sein. Das Sterntal-Haus an der Rheinstraße war deshalb von Anfang an als Begegnungsstätte für alle Menschen geplant, komplett barrierefrei. „Der Findungsprozess, was hier genau entstehen soll, dauerte mehrere Jahre“, so Busse, „im August 2015 haben die Vorstände zugeschlagen und die Räumlichkeiten gekauft. Weil einer von ihnen früher mal in Friedenau gelebt hatte, wussten sie ganz genau, was sie taten und entschieden sich sehr bewusst für den Standort.“ Gut eineinhalb Jahre ist es jetzt her, dass neben dem Café auch

„Teilhabe aller darf kein Konzept, sondern muss einfach überall selbstverständlich sein.“

Nico Busse, Geschäftsführer Sterntal e. V.

noch zwei weitere Institutionen ihre Türen öffneten. Im „Freiraum“ als Ort für Besinnlichkeit und Meditation werden von Montag bis Freitag Kurse angeboten. Die „Galerie“ vermietet der Verein für Kultur- und Freizeitveranstaltungen; das Catering für solche Events wiederum kommt frisch und hausgemacht aus der eigenen Küche.

„Anfang dieses Jahres hatten wir mit alldem gerade richtig Fahrt aufgenommen, dann kam Corona“, berichtet Geschäftsführer Busse seufzend: „Im Juli haben wir das Café dann erst eingeschränkt wieder aufgemacht mit einem To-go-Konzept. Aber wir merkten schnell, dass den Gästen die

Atmosphäre hier sehr viel bedeutet, deshalb öffneten wir kurz darauf komplett unter den nötigen Schutzmaßnahmen. Aber wir hatten das Gefühl wieder bei Null zu beginnen.“ Eigentlich hatte man im März sogar noch zwei oder drei Kräfte einstellen wollen, zuletzt ist es immerhin ein neuer Koch geworden: „Die Menschen loben die Speisen hier jetzt noch mehr als zuvor“, findet Corinna Kuchta. Dabei entstammt vieles, was auf die Teller kommt, ganz anderen Händen – vor allem auch Herzen: „Bei uns ist alles hausgemacht, und beim Kuchen dürfen alle unsere Angestellten sich an Rührschüssel und Bleche wagen. Es gibt feste Rezepte, aber jede und jeder darf auch Eigenes vorstellen und ausprobieren.“ Mitarbeiter Bernd etwa sei der Einzige, der den Schwäbischen Käsekuchen beherrsche. Der Kalte Hund oder die Linzer Torte dagegen seien „Babys“ von Kollegin Marion. Sie steht gerade hinter der Theke und ist begeistert, weil beide Gebäcke ihr heute gut gelungen sind – und das obwohl das Rautenmuster der „Linzer“ sehr schwierig sei: „Ich freue mich so zu sehen, wenn es den Gästen schmeckt. Und im Team ist es wie in einer Familie, jeder fühlt sich verantwortlich.“

Im Sterntaler-Märchen fallen am Ende die Sterne vom Himmel; hier scheinen sie längst gelandet. Kuchta: „Menschen wie Marion sind unglaubliche und fast unverzichtbare Stützen bei uns. Sie sorgen auch mit für die große Harmonie, die ich so mag: für Vielfalt im Einklang.“

ITH



Sterntal an der Rheinstraße bekam für die Idee, in Sachen täglich gelebter Inklusion voranzugehen, kürzlich die „Kleine FRIEDA“ verliehen, mit der die PSD Bank Berlin-Brandenburg lokales Engagement auszeichnet. Informationen zum Standort Rheinstraße und zum Verein finden Sie online unter www.sterntal-rheinstrasse.de



KAFFEE		SCHOKOLADE		HERZLICH WILLKOMMEN ☺
ESPRESSO	1,9/2,9	HEISSE SCHOKOLADE Bio	3,0	CROISSANTS PASTEL DE NATA KUCHEN OVERNIGHT OATS STULLEN SWEETS
ESPRESSO MACCHIATO	2,2	HEISSE SCHOKOLADE EXTRA DICK	3,5	
CAFFÈ AMERICANO	2,2	ERFRISCHUNGEN		f @
CAPPUCCINO	2,5	PROVIANT APFELSCHORLE 0,33L	2,9	
CAFFÈ LATTE	3,4	PROVIANT RHABARBER LIMO 0,33L	2,9	INKLUSION SCHMECK
LATTE	2,9	FRITZ-KOLA 0,33L	2,9	
<small>HAUFERMILCH, LAUGENFREIE MILCH, ENTEOFFENNET OHNE AUFRIS</small>		FRITZ-KOLA OHNE ZUCKER 0,33L	2,9	www.sterntal-rheinstrasse.de
TEE		FRITZ-LIMO 0,33L	2,9	
CHARI TEA	2,5	SPREE QUELL WASSER 0,33L	2,5	
INGWER ZITRONEN TEE	2,9	CLASSIC/NATURELL		

MITTAGSTISCH	11 ³⁰ -15 ⁰⁰
• gefüllte PAPRIKA mit RINDERHACHFLEISCH dazu Cous Cous + Tomaten Concassee + Salatbeilage	7,90
• gefüllte CHAMPIGNONS mit Spinat + Feta oben Cous-Cous, Tomaten Concassee + SALATBEILAGE	7,20

Café-Leiterin Corinna Kuchta und Mitarbeiterin Marion freuen sich über und auf ihre Gäste. Heute warten in der Auslage selbstgemachter Kalter Hund und Linzer Torte.

Wilder Müll im Kiez soll endlich weichen

EINSATZ Friedenauerin greift beherzt selbst zur Zange



Er ist ihr ein großer Dorn im Auge: Die Friedenauerin Martina Heller hat wildem Müll im Kiez den Kampf angesagt und entschieden, ein-

fach selbst tätig zu werden. „In diesem Sommer ist mir die zunehmende Vermüllung der Straßen, Gehwege, Grünstreifen und Parkanlagen aufgefallen. Getränkebehälter, Zigarettenschachteln, Süßigkeitenpapier, Taschentücher, Flaschen, kleine bunte Werbekarten – auch gebrauchte Schutzmasken – säumen die Wege. Ich dachte, wie sieht es denn hier aus? Warum räumt das nicht mal jemand weg? Bis ich merkte, dieser jemand werde ich sein.“

Seither läuft Martina Heller ein- bis zweimal pro Woche mindestens eine Stunde mit einer langen Greifzange durch den Kiez und sammelt Abfall ein. „Es ist erstaunlich, was in dieser kurzen Zeit zusammenkommt. Ab und an sprechen mich Menschen unterwegs an, bedanken sich, fragen, ob ich das beruflich oder privat mache, ob sie, bei meiner Firma‘ einen Minijob haben könnten oder wo es so eine Greifzange zu kaufen gebe.“

Davon motiviert, will die Friedenauerin ihren beispielhaften Einsatz weiterführen: „Beschwert hat sich noch niemand, aber ich sehe auch verständnislose Blicke. Wie dem auch sei, für mich ist jedes Stück Plastik und Papier weniger ein Gewinn. Aber warum sind einige Leute so achtlos mit ihrem Abfall?“



Ein Teil von Martina Hellers „Beute“

Tipp zum Thema: Im Theater JARO gibt es in der zweiten Oktoberhälfte ein Stück für Kinder zu Müll und Umwelt – mit Bühnenbild aus upgecygeltem Material (www.theater-jaro.de/stuecke/die-eichhoernchen-story)

BürgerInnenrat bekommt weitere Antworten

MITSPRACHE Tempelhof-Schöneberger Bezirksverwaltung veröffentlichte ausstehende Details

Jetzt ist sie komplett: Die Antwort-Liste an den Friedenauer BürgerInnenrat, deren zweiten Teil das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg zuletzt noch schuldig geblieben war.

„Durch die Infektionsschutzmaßnahmen ist es tatsächlich zu unvorhergesehenen zeitlichen Verzögerungen gekommen, wofür die Beteiligten der BürgerInnenräte aber Verständnis gezeigt haben“, heißt es von Seiten der Verwaltung: „Die Stabsstelle Dialog und Beteiligung steht seit Pandemiebeginn mit den BürgerInnenräten in einem unregelmäßigen Austausch und hat fortlaufend informiert.“ Im

August wurden folgende Hauptthemen auf den aktuellen Stand gebracht: „Sinnvolle Freiflächengestaltung und Freiflächenerhalt“, „Verkehrssituation im Zusammenspiel“, „Durchsetzen sinnvoller vorhandener Regeln in Friedenau“ sowie „Entwicklung der Rheinstraße und Hauptstraße“.

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler sagte zum Ergebnis: „Nachdem Corona auch die Verwaltung vor große Herausforderungen gestellt hat, freue ich mich, dass wir jetzt die Rückmeldungen für Friedenau und Schöneberg Nord fertiggestellt haben. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass dies erst

der Anfang eines neuen Dialogs zwischen Verwaltung und BürgerInnen sein wird.“ Derzeit ist der letzte BürgerInnenrat für dieses Jahr im Ortsteil Lichtenrade in der Vorbereitung. Eine besondere Herausforderung sei hier vor allem die Organisation des BürgerInnencafés unter Beachtung des Infektionsschutzes.

Für Friedenau sind die Ergebnisse online nachzulesen unter www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung. Dort klickt man im Menü auf „Gremien und Ansprechpersonen“ und findet so über die Links „BürgerInnenrat“ und „Friedenau“ zu den Rückmeldungen.

FRIEDA – In eigener Sache

Ist das nicht toll?! Endlich haben wir in dieser FRIEDA Ausgabe wieder einen lokalen Terminkalender im gewohnten Umfang! Das Redaktionsteam freut sich sehr, Ihnen diesen Service nach der Durststrecke der letzten Monate anbieten zu können. Wenn auch Sie uns übrigens

Veranstaltungen ans Herz legen möchten, schreiben Sie immer gern an FRIEDA@raz-verlag.de. Unter dieser Adresse nehmen wir auch andere Anregungen und Fragen entgegen. Wer eine Anzeige im Magazin schalten oder sich über die unterschiedlichen Angebote und Formate informieren möchte, findet kompetente

Beratung und Hilfe unter E-Mail Anzeigen.FRIEDA@raz-verlag.de. Freuen Sie sich jetzt schon auf die kommende FRIEDA, die Ende November ihren Weg zu den Auslagestellen und Briefkästen im Kiez findet: denn dann wird es nordisch-weihnachtlich!



Kein Atelierrundgang dieses Jahr

CORONA „Kultour“ abgesagt – „Engelmarkt“ in der Schweb

Schweren Herzens hat der Verein Südwestpassage e.V. den über die Grenzen Berlins hinaus beliebten Atelierrundgang im Kiez abgesagt: Die eigentlich für 3. und 4. Oktober geplante „Kultour“ muss 2020 wegen der Corona-Pandemie entgegen vorheriger Planungsversuche nun doch ausfallen. Im Vorfeld hatten sich die Veranstaltenden bereits über mögliche Türkontrollen und weitere Konzepte Gedanken gemacht (FRIEDA berichtete). Inzwischen aber steht fest, dass das Event dieses Jahr unter den besonderen Voraussetzungen schlichtweg nicht zu bewerkstelligen ist. „Unsere Gesundheit geht in diesem Fall vor!“ ist sich das Organisationsteam einig. Einen Termin für das Highlight des lokalen Kalenders

im kommenden Jahr gibt es noch nicht. Auch der beliebte „Engelmarkt“ in der Vorweihnachtszeit steht derzeit auf der Kippe: „Zurzeit sieht es eher nicht danach aus, dass wir ihn stattfinden lassen,“ sagen die Organisatorinnen Magrit Knapp und Silke Klimesch: Es bleibe vorerst abzuwarten, wie sich die Menschen verhielten und wie sich die Pandemie im Herbst und Winter entwickle. Aus dem Bezirksamt habe es bisher noch keine verlässliche Antwort gegeben. Dennoch bleibt ein gutes Stück Optimismus: „Verhalten sich die Menschen nach den AHA-Regeln [Abstand, Hygiene, Alltagsmaske - Anm. d. Red.] können wir bester Hoffnung sein, dass es zu keinen strengen Auflagen kommt. Wir werden sehen.“

Bezirk zählt in Sachen Fahrradstraßen

VERKEHR Auch Handjerystraße war im Video-Fokus

Vom 14. bis 18. September hieß es genau hinschauen an der Handjerystraße: Sie war einer der Orte, an dem das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Verkehrszählungen durchführte. Es ging dabei um Daten zum Thema Fahrradstraßen-Einrichtung. Die Erhebungen erfolgten mit Videotechnik, deren Ergebnisse eine externe Firma mit einer vollautomatischen Analyse-Software jetzt auswertet: mit einer Datengenauigkeit von mehr als 95



Prozent, heißt es von der Verwaltung. Die gefilmten Fahrzeuge beziehungsweise Verkehrsteilnehmer würden dabei automatisch klassifiziert. Die Kameras wurden steil nach unten ausgerichtet, sodass keine personenbezogenen Daten wie Kennzeichen oder Gesichter zu sehen sind. Das Videomaterial wird nicht veröffentlicht oder Dritten zugänglich gemacht. Nach Fertigstellung des Abschlussberichtes werden die erhobenen Daten gelöscht.

Looking for FRIEDA? Jetzt an diesen Auslagestellen:

Bäcker Mann
Südwestkorso 9

Buchhandlung Thaer
Bundesallee 77

**Cryosizer Club
Kältekammer**
Bornstraße 2

Deen Fitness Club
Rheinstraße 45

Der Zauberberg
Buchhandlung
Bundesallee 133

Dr. Rudes Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Pl. 6

Eis Voh
Bundesallee 118

Fotostudio Fügner
Laubacher Straße 36

Frau Behrens Torten
Rheinstraße 65

**Friedenauer
Weinhandlung**
Hauptstraße 80 b

Greif Apotheke
Bismarckstraße 65

**Helianthus
Apotheke**
Rheinstraße 27

**Hörgeräte an
der Kaisereiche**
Rheinstraße 21

Kleines Theater
Südwestkorso 64

Kretschmann Optik
Rheinstraße 37

Lauter Apotheke
Rheinstraße 63

**Nachbarschaftshaus
Friedenau**
Holsteinische Straße 30

**Nicolaische
Buchhandlung**
Rheinstraße 65

Otto Gravuren
Hauptstraße 69

Paesler Footcare
Markelstraße 23

**PSD Bank Berlin-
Brandenburg**
Handjerystraße 34 - 36

**Restaurant
Giramondo**
Markelstraße 46

Rheineck Apotheke
Rheinstraße 40

**Ridders
Kaffeerösterei**
Schmiljanstraße 13

Schmidts Fanshop
Dürerplatz 3

Stier Apotheke
Hauptstraße 76

Süßkramdealer
Varziner Straße 4

Sternal Café
Rheinstraße 10

Whisky Kabinett
Schöneberger Straße 12

**Wohnzeit
Einrichtungen**
Rheinstraße 50

**Zimmertheater
Steglitz**
Bornstraße 17

Bitte beachten Sie situationsbedingte Besonderheiten wie vorübergehende Schließungen oder veränderte Öffnungszeiten.

ANZEIGE

Tanja Fügner
PERSONALITY FOTOGRAFIE

Sie brauchen erstklassige Portraitfotos und sind auf der Suche nach etwas Besonderem? Sie wünschen sich Bilder, die ehrlich sind, lebendig, natürlich – und trotzdem ›schön‹?



Dann ist die Personality Fotografie genau das richtige für Sie! Mein wahres Interesse gilt Menschen, die Geschichten erzählen können, die Ecken und Kanten haben, die zu den Spuren stehen, die das Leben uns allen ins Gesicht schreibt und deren Schönheit in dem Mut liegt, sich selbst immer wieder neu zu begegnen. Wenn Sie Zeit mitbringen, Geduld und Vertrauen, werde ich genau die Facetten Ihrer vielseitigen Persönlichkeit in perfekte Bilder bannen, die Sie der Welt präsentieren möchten.

www.tanja-fuegener.de



20.000 Euro für schnelleres Internet & mehr

PETITION Eltern der Fläming-Grundschule für „Neubetrieb statt „Normalbetrieb“ im Einsatz



Eltern von Kindern der Fläming-Grundschule haben eine Online-Petition gestartet: Unter dem Titel „Neubetrieb statt Normalbetrieb“

wollen sie die Berliner Bildungspolitik aufrütteln. Bettina Löwe ist Mitglied der Initiative. Als Digital Learning Manager befasst sich täglich mit Fragen rund ums Lernen. FRIEDA hat mit ihr gesprochen.

FRIEDA: Frau Löwe, worum genau geht es denn bei Ihrer Petition?

Löwe: In der aktuellen Situation ist eine beherzte und pragmatische Politik von Nöten – und das beinhaltet auch ein Sofortgeld für Investitionen in die digitale Infrastruktur von Schulen, wie Server, PCs für Lehrende und Lernende, leistungsstarkes Internet, Fortbildungen und Unterstützung bei der Entwicklung der Medienkompetenz. Für Schulen ist es schwierig Geld für dringend benötigte Ausstattung für den Digitalbeziehungsweise Hybridunterricht zu bekommen, da das Antragsverfahren langwierig und aufwendig ist. Deshalb setzen wir uns für ein Sofortgeld von 20.000 Euro für jede Friedenauer Schule ein, ähnlich wie der Berliner Senat das für Selbständige auf den Weg gebracht hat. Denn das Geld muss jetzt da sein, damit die Lehrerinnen und Lehrer sich wieder auf ihre Kernkompetenz konzentrieren können.



FRIEDA: Was muss ein „Neubetrieb“ Ihrer Meinung nach umfassen?

Löwe: „Neubetrieb“ heißt kurzfristig ein kluges und durchdachtes Hygiene- und Fernunterrichtskonzept, wie Hybrid- und Kleingruppen-Unterricht et cetera für den nächsten Lockdown. Mittel- und langfristig bedeutet „Neubetrieb“ Schule neu zu denken.

FRIEDA: Wie bewerten Sie den bisherigen Rücklauf zu Ihrer Petition?

Löwe: Bisher haben wir etwa 5.500 Menschen für unser Anliegen gewonnen. Wir bekommen durchweg positives

Feedback. Aus NRW zum Beispiel bekommen wir Zuschriften, dass es so etwas auch in anderen Bundesländern geben müsste. Unser Ziel ist es, so viele Stimmen wie möglich zu sammeln, damit Frau Scheeres [Bildungssenatorin – Anm. der Red.] nicht mehr wegsehen kann.

FRIEDA: Haben Sie weitere Aktionen geplant, um auf Ihr Anliegen aufmerksam zu machen?

Löwe: Das hängt zunächst davon ab, wie sich die Situation entwickelt und ob der Senat sich bewegt. Solange fokussieren wir uns auf die Petition.

Kundgebung am Friedrich-Wilhelm-Platz

ENGAGEMENT Initiative verleiht Forderungen mit öffentlicher Aktion Nachdruck

Es soll endlich vorwärtsgehen: Die Initiative Friedrich-Wilhelm-Platz will mehr Druck aufbauen, um die Umgestaltung des Areals herbeizuführen. Bereits vor genau zwei Jahren war im Rahmen des sogenannten Plätzeprogramms des Berliner Senats in einem Wettbewerb der Siegerentwurf für eine Umgestaltung auserkoren worden. „Seither ist absolut nichts passiert, und der Platz verwaorlost zu unser aller großem Ärger immer

mehr“, so Dr. Michael Haarmann vom Vorstand Mitte September. Gegenüber FRIEDA sagte er, seinen Informationen zufolge lägen das Bezirksamt und die in Kreuzberg ansässige Mettler Landschaftsarchitektur wegen der Kosten im Clinch. Deshalb habe man auf dem letzten Vereinstreffen beschlossen eine Kundgebung abzuhalten: „Wir wollen uns dabei für unsere Forderungen einsetzen, endlich die Öffentlichkeit über

den Stand der Planungen zu informieren und unverzüglich mit der Umgestaltung des Platzes zu beginnen.“ Als Termin für die Aktion nannte die 42 Mitglieder zählende Initiative Freitag, den 25. September, 17 Uhr. „Beiträge erwarten wir von Anwohnern des Platzes, von gesellschaftlichen Organisationen, dem Gewerbe am Platz und der Gemeinde Zum Guten Hirten“, erklärte Haarmann.



Bezirksstadträtin Christiane Heiß machte sich ein Bild von der gut besuchten Aktion in Friedenau.

Sperrmüllaktionstag war erfolgreich

UMWELT Viele Menschen kamen zum Dürerplatz

Über „sehr rege Nachfrage“ freut sich die Tempelhof-Schöneberger Bezirksstadträtin Christiane Heiß in Bezug auf den zweiten Sperrmüllaktionstag am Dürerplatz: Zahlreichen BürgerInnen hätten sich am 29. August dort eingefunden, um sich unliebsamen Hausrats zu entledigen. Sie lobte die „beeindruckende Arbeit“ der BSR und resümierte: „Wir sehen auch in Friedenau, wie groß

die Nachfrage und der Bedarf für dieses tolle Angebot der BSR ist. Uns erreichen darüber hinaus Hinweise aus unterschiedlichen Standorten des Bezirkes, die sich ebenfalls solche Aktionen in ihren Kiezen wünschen.“ Die nächsten Termine sind am Samstagvormittag, 17. Oktober, an der Steinmetzstraße (Schöneberg) und am 31. Oktober an der Rixdorfer Straße 48 (Mariendorf).

Technik-C@fé jetzt wöchentlich offen

HILFE Anmeldung für Termine per Telefon oder Mail nötig

Was tun, wenn der Laptop hakt, das Passwort geändert oder eine neue App geladen werden soll? – Für diese und viele weitere Fragen steht ab sofort wieder das Team des Technik-C@fés zur Verfügung. Nach Corona-bedingter Pause kann die kostenlose Beratung im Stadtteiltreff „Der Nachbar“ an der Cranachstraße 7 seit Mitte August erneut von Angesicht zu Angesicht stattfinden: mit Mund-Nasen-Schutz, und neuen Spuckschutzwänden. Weil die

Menschen außerdem Abstand wahren sollen, sind die Plätze begrenzt. Dafür findet das TechnikC@fé, auch dank vieler neuer helfender Hände, wöchentlich statt monatlich – mittwochs von 15 bis 18 Uhr. Interessierte müssen sich für einen Termin bei den Projektkoordinatorinnen Stefanie Kusan und Gertraude Langbehn anmelden unter Tel.: 859951367 und Tel.: 32500851 oder per E-Mail: stefanie.kusan@nbhs.de oder gertraude.langbehn@nbhs.de

„Geisterhaus“ sollte unter den Hammer

LEERSTAND Zwangsversteigerungstermin abgesagt

Eigentlich hätte das als „Geisterhaus“ von Friedenau bekannte Gebäude an der Ecke Odenwald-/Stubenrauchstraße „im Wege der Zwangsvollstreckung“ versteigert werden sollen: Der 29. September war am Amtsgericht Schöneberg bereits dazu angesetzt, der ermittelte Verkehrswert dort mit 3,4 Millionen Euro beziffert. Die sich schon seit langem gegen den Leerstand starkmachende Nachbarschaftsinitiative Friedenau e.V. um Ingrid Schipper hatte aus diesem Grund eine Idee entwickelt: Man wollte „die Chance nutzen, an dem Bieterverfahren teilzunehmen“ und hoffte „eine Stiftung oder Genossenschaft mit ins Boot zu bekommen.“ Weil dazu ein Eigenkapitalanteil von rund 700.000 Euro hätte aufgebracht werden müssen, hatten die Engagierten die Suche nach UnterstützerInnen aufgenommen, um „das Haus zu erwerben, damit es [...] für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zur Verfügung“ stehen kann.

Mitte September aber war der Gerichtstermin aus dem Kalender getilgt: „Nun muss es eben anders klappen!“ wertete Ingrid Schipper, obwohl zu dieser Zeit bereits Finanzausgaben von insgesamt 350.000 Euro gesammelt waren: „Wir werden Baustadtrat Oltmann intensiv an seine Zusage erinnern, das Haus zu einer ‚Blaupause‘ machen zu wollen!“ Das novellierte Wohnungsaufsichtsgesetz müsse umgesetzt werden.

JÖRISSSEN . EDV
Beratung • Ausführung • Service

Ihr IT- und EDV-Dienstleister



IT-Beratung

IT-Administration

IT-Sicherheit

Server und PC

Server-Migrationen

Office 365/Cloud

Exchange Online

DSGVO-Beratung

Seit über 30 Jahren in Berlin-Reinickendorf



www.joerissen-edv.de



030-40 39 50 10



Nicolò Sparacino (links) und Koch Pepe bieten im „Terra Verde“ allerlei Spezialitäten aus Sizilien – mit viel Herz und *amore* für die Produkte

Süßes oder Saures nach Herzenslust

Nicolò Sparacino hat „Vitamin B.“ fürs Vitamin C

„Stüüüüßes oder Sauuuuureeeee!“ wird es an Halloween Ende Oktober auch wieder aus vielen Friedenauer Häusern erklingen. Bei Nicolò Sparacino stellt sich diese Frage nicht, denn bei ihm gibt es immer von beidem reichlich: Der Sizilianer ist Experte für allerlei appetitliche Spezialitäten aus seiner Heimat, von Zitrone bis Traube, insbesondere aber für die Orangen-zucht. An der Handjerystraße betreibt er ein selbst aufgebautes Handelsunternehmen mit der besonderen Frucht der Sorte „Arancia di Ribera D.O.P.“. Die drei Buchstaben stehen für die biologische Produktion und sind ein Gütesiegel, das weltweit bislang nur ein einziges Mal für Orangen verliehen wurde, sagt er: „Das liegt an der besonderen Qualität, dem

intensiven Geschmack und den Eigenschaften unserer Sorte ‚Riberella‘. Es ist in Deutschland und anderswo leider noch nicht so bekannt, aber auf Sizilien herrschen einzigartige Anbaubedingungen.“ Das innere Auge

„Es ist mir wichtig, auch über noch unbekannte Produkte zu informieren und Anregungen zu geben, die Esskultur hier ein Stück zu beleben.“

Nicolò Sparacino

schweift bei seinen folgenden Erzählungen über sanfte Hügel, beschauliche Täler, alte Gemäuer, Wasserläufe, darüber der blaue Himmel, der Duft von Obstblüten in der Luft. Kleine Produzenten aus zwölf Dörfern haben sich rund um Ribera zusammengeschlossen,

um gemeinsam mit ihnen – einzeln überschaubaren – Grundstücken aufzutreten und ihre Orangen zu vermarkten.

Jetzt, im Oktober, startet die Erntesaison: „Orangenblüten brauchen warme Tage, aber kühle Nächte“, weiß Sparacino, „nur dann bekommen die Früchte eine satte Farbe und das besondere Aroma.“ Er selbst ist sozusagen zwischen Orangenkisten aufgewachsen, denn der Großvater hatte einst das Familienunternehmen gegründet, seine Flächen zunächst noch per Esel bestellt: „Das Leben in Sizilien findet draußen statt. Und auch wenn ich es als Jugendlicher nicht so toll fand, sogar sonntags mithelfen zu müssen, sehe ich das alles im Nachhinein sehr positiv: Ich erinnere mich

ans Mittagessen unter einem schattigen Baum, wie schön das war...“ Getrübt werden diese Gedanken nur von einem Fakt, der sich zum Glück inzwischen geändert hat: „Früher waren die Ökosysteme bei uns abhängig von Agrar-Chemie, weil die Lobby seit den 60ern viel Überzeugungsarbeit geleistet hatte, dabei ist ‚bio‘ so einfach!“ 2006 war Sparacino dann auch maßgeblich an der Entscheidung beteiligt, den Betrieb der Familie auf ökologischen Anbau umzustellen. Wenige Jahre zuvor hatte der Vater mithilfe von Fördergeldern vor Ort eine große Packstation aufgebaut, von wo aus heute nun die ausgezeichnete „Arancia di Ribera D.O.P.“ über die Bänder läuft.

Warum aber kam der Sizilianer nun eigentlich nach Berlin? Die Antwort ist fast ein Klischee: „Na, wegen ‚amore!‘“ Er schlägt den Werbeprospekt seiner Firma auf, darin ein Foto, auf dem eine blonde Dame an einer Orange schnuppert: „Diese wunderbare Frau habe ich bei einer großen Agrar-Logistikmesse in der Stadt kennengelernt!“ Sparacinos Augen strahlen. Messebesuche wie damals gehören für den studierten Ökonomen zum Geschäft, denn seit 2006 arbeitete er kontinuierlich daran, das heimische Unternehmen zu internationalisieren. Heute gibt es Abnehmer in fast allen Ländern Europas. Einer davon ist er im Übrigen selbst: Seit 2017 betreibt der 42-Jährige an der Rheinstraße sein eigenes kleines Geschäft: „Ich wollte was mit Herz machen, in direktem Kontakt mit Menschen!“ Das „Terra Verde“ bietet „Landkost“ aus Sizilien an, sagt er,

Frischer Orangensalat

Gerade jetzt, zur dunkleren Jahreszeit, darf es ruhig mal ein richtiger Vitamin-Kick sein. Der Orangensalat à la Terra Verde ist schnell und einfach zubereitet, bringt das Immunsystem voran und macht richtig gute Laune.

Zutaten: 2 Riberella-Orangen, 1 Frühlingszwiebel, 5 Sardellen in Öl, 5 schwarze Oliven, 1 Fenchel, Olivenöl extra vergine, Balsamico-Essig, Salz und Pfeffer

Zubereitung: Orangen schälen, in Scheiben schneiden und als „Bett“ platzieren. Frühlingszwiebeln und Fenchel in dünne Scheiben schneiden und auf die Orangen geben. Sardellen und schwarze Oliven hinzufügen und alles mit Öl, Essig, Salz und Pfeffer abschmecken. Finito ... fertig!



„die meisten Produkte kommen von den kleinen ursprünglichen Flächen meines Vaters – eigentlich ist das Ganze hier also wie ein etwas weiter entfernter Hofladen.“ Corona hat auf Sizilien bisher zum Glück wenig Unheil angerichtet, erzählt der Italiener. Sogar das Olivenöl, der Verkaufsschlager im Kiez, konnte deshalb wie gewohnt seine Reise nach Friedenau antreten: „Bei uns daheim ist es ganz normal, dass jeder sein eigenes Öl herstellt, unseres ist kaltgepresst, unfiltriert ... total gesund.“ Ein zustimmendes Gemurmel ertönt aus dem Hintergrund, der Küche des Ladens: „Das ist Pepe, unser Koch aus Palermo, er kennt die besten traditionellen Rezepte, ist sozusagen wie eine Oma.“ Doch das, was Pepe etwas später kredenzt, löst zunächst ein kurzes Stirnrunzeln aus. „Barratiere“, erklärt der Chef, „eine Art Gurken-Melone, die hier kaum jemand kennt. Es ist mir

wichtig, meine Philosophie, auch über noch unbekannt Produkte zu informieren und Anregungen zu geben, die Esskultur hier ein Stück zu beleben.“ Orangenblütenhonig, gesalzene Lupinenbohnen, Bitterorangen, Thunfisch im Glas in großen Stücken ... all das reizt tatsächlich sehr zum Probieren, und die Gurken-Melone ist köstlich-frisch, harmonisch mit Zitronenpfeffer abgeschmeckt und natürlich mit dem originalen Olivenöl vom Papa. Das darf auch auf dem Orangensalat nicht fehlen, einer Haus-Empfehlung, die zum Saisonstart bald wieder auf die Teller der Gäste kommen wird. „Ich selbst bin da zwar nicht so hinterher, denn Orangen sind für mich vielleicht schon etwas zu normal“, überlegt Sparacino, „aber auf die Ernte und die frischen Früchte freue ich mich trotzdem jedes Jahr aufs Neue!“ Na dann, a presto, Terra Verde – bis bald!

ITH



Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg



**Infomieren Sie sich
über Ihre Karriere-
chancen bei uns:
www.s-v-z.de**



Aus-/Weiterbildung zum Prüflingenieur
(abgeschlossenes Maschinenbau- oder Fahrzeugtechnikstudium erforderlich)

& Festanstellung im technischen Bereich

Zentrale: Saatwinkler Damm 70-71 · 13627 Berlin

„Stunden des Staunens“

Fabian Weiss – Magier mit eigener Zauberschule

Dieser Moment in Las Vegas, als Großillusionist Roy seine Hand abklatschte, wird Fabian Weiss nie vergessen. Das war 1993, er damals 16 Jahre jung. Zu diesem Zeitpunkt war der heute 43-jährige bereits voll in die Zauberei eingetaucht, zwei Jahre schon Mitgliedsanwärter im Magischen Zirkel seiner damaligen Heimat im Rheinland: „Als man mich für die Aufnahmeprüfung zuließ, war ich dafür von den Statuten her eigentlich noch zu jung“, erinnert er sich. „Aber schließlich befanden mich alle Beteiligten als fachlich ‚überreif‘, und so durfte ich antreten – und schaffte es in diesen Kreis Gleichgesinnter.“ Die Mitglieder trafen sich einmal im Monat, „das bedeutete neuen Input, man fieberte richtig drauf hin, sich auszutauschen und neues zu lernen. Jedes neue Kunststück empfand ich als etwas Wertvolles.“ Diese Begeisterung hat einige schwergewichtige Spuren hinterlassen: Eine ganze Reihe der massiven glänzenden „Magica“-Auszeichnungen hat der Friedenauer über die Zeit schon abgeräumt, sein größter Erfolg war ein vierter Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Zauberkunst im Jahr 2002. Damals konnte er die Jury mit einer ganz neuen Kartentrick-Nummer überzeugen, „und das, obwohl das Finale nicht richtig gelang!“ erzählt er. 2016 überraschte Weiss zuletzt mit einer Darbietung zu Duft-Cocktails, auf die er durch eine seiner Tätigkeiten gekommen war: „Vor Corona habe ich, zusammen mit meiner Frau, schon mehrere Jahre in renommierten Hotels meine Salonmagie präsentiert, auf die ich mich spezialisiert habe. Im Ritz Carlton und später auch im Adlon sind wir zweimal im Monat aufgetreten, öfter auch vor VIPs wie Autor Sebastian Fitzek, Gregor Gysi oder der Band The Boss Hoss. Im Ritz war ich dabei mit den besonderen Cocktails in Berührung gekommen – und so etwas bringt mich dann glatt auf neue Ideen für meine Auftritte.“

Salonmagie, das ist Weiss' Ding, nicht die große Bühne mit Riesenrequisiten, Pyrotechnik, weißen Tigern: Erfin-

der dieser Kunst war im 19. Jahrhundert Johann Nepomuk Hofzinsler: „Er brachte die Magie – ebenfalls gemeinsam mit seiner Frau – vom Gauklertum in die feine Gesellschaft, lud zur ‚Stunde der Täuschung‘. Bei meiner Frau und mir gibt es in respektvoller Anlehnung daran die ‚Stunde des Staunens‘.“ Neben großen Events tritt der Illusionist auch vor privatem Publikum auf, bei Feiern etwa, schreibt Fachbücher, coacht Menschen aus dem Show-, Theater- und Filmgeschäft oder spricht auf Kongressen. Seit Anfang 2018 betreibt der gebürtige Schwabe in Friedenau außerdem eine Zauberschule, die großen Anklang findet. „Die Leute haben mir am Anfang geradezu die Tür eingerannt“, besonders der zweistündige Schnupperkurs an Wochenenden funktioniert sehr gut. Aktuell findet das Programm wegen Corona online über eine Videochat-Platt-

„Als meine Zauberschule startete, haben mir die Leute geradezu die Tür eingerannt.“

Fabian Weiss

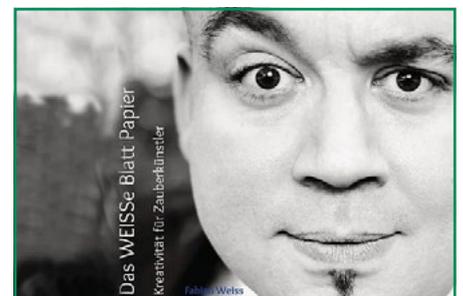
form statt. Neulich, erzählt Weiss, war er aber auch wieder unterwegs, um sein Wissen weiterzugeben – natürlich unter den nötigen Schutzmaßnahmen: „Die Kinder-Zahnarztpraxis meines Sohnes hatte mich angesprochen: Dort wollte man gern ein paar Tricks lernen, um die jungen Patientinnen und Patienten ablenken zu können. Da habe ich dann zwei Stunden lang unterrichtet.“

Weiss kann ein Lied davon singen, wie begeisternd Magie auf Kinder wirken kann, wurde er doch selbst sehr früh in den Bann gezogen – anfangs eher zufällig: Für seine Party zum achten Geburtstag hatte die Mutter einen Zauberer bestellt, der ob Erfolgs in den Folgejahren gleich wiederkommen durfte: „Beim dritten Mal hat er mir ein Zauberbuch geschenkt“, berichtet Weiss. „Auf der letzten Seite befand sich Werbung für einen Zauberverkauf, wo ich mir dann meinen ersten eigenen Trick bestellte: ein farbwechselndes Tuch.“ Kurz darauf begann der Junge Unterricht zu nehmen und

trat mit den ersten Kenntnissen in der Schule oder bei Feierlichkeiten auf: „Privat bin ich bis heute zwar eher introvertiert; damals Referate zu halten, war zum Beispiel eine Katastrophe für mich. Aber auf der Bühne mit meiner Magie ... da wollte ich zeigen, was ich kann und war schon immer eine Rampensau!“ Heute ist Weiss längst selbst Vater: „Noch liebt mein Neunjähriger die Tatsache, einen zaubernden Papa zu haben. Mal schauen, wie lange ich noch cool für ihn bleibe ... Früher hat er auch selbst gezaubert, jetzt aber nicht mehr. Sein Berufswunsch war erst Paläontologe und aktuell Computerspiele-Entwickler.“

Dinge zu entwickeln und voranzutreiben, das ist auch für den Magier aus der Roennebergstraße ein wichtiger Teil seines Berufs, von dem er nach eigener Auskunft gut leben kann. Er denke eigentlich fast 24 Stunden an die Zauberei, sagt er, grübele etwa auch nachts über innovative Tricks: „Du hast ja, wenn du das so lange machst, das Staunen weitestgehend verlernt. Irgendwie hast du schon alles mal gesehen und durchschaust die Dinge. Mein Ziel ist es aber, andere – auch Profis – weiterhin zu verblüffen.“

ITH

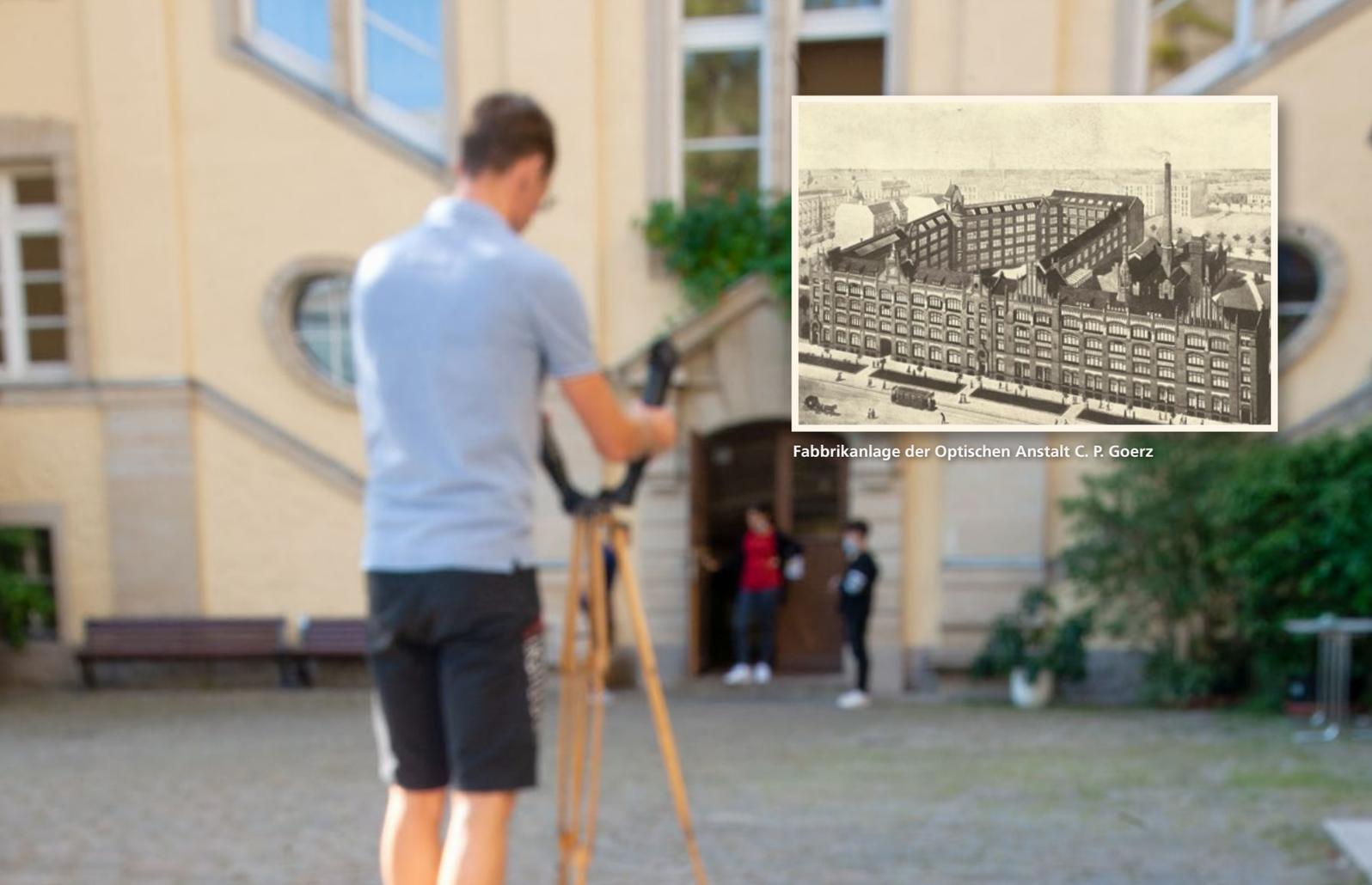


Fabian Weiss hat bereits drei Bücher über die Zauberkunst geschrieben, derzeit entsteht ein weiteres. Das Werk soll explizit für AnfängerInnen sein und 2021 erscheinen.

- „Weiss-Heiten“ (2009)
- „Weiss-Heiten 2“ (2015)
- „Das WEISSE Blatt Papier – Kreativität für Zauberkünstler“ (2019)



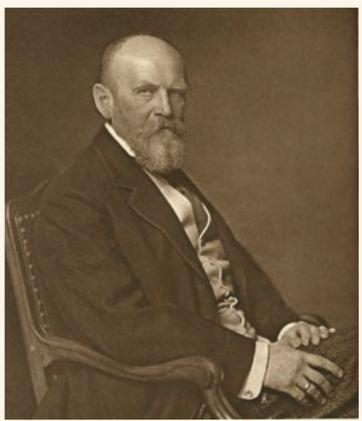
Der Preis ist Weiss': Fünf „Magica“-Trophäen hat Fabian Weiss schon nach Hause geholt. Sein größter Erfolg war der vierte Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Zauberkunst im Jahr 2002.



Fabrikanlage der Optischen Anstalt C. P. Goerz



Mitarbeitende bei der Fernrohrmontage



Unternehmer Carl Paul Goerz



Orientierungshilfen aus alten Zeiten

Innovationen der Friedenauer Firma C. P. Goerz

Eine Kompassnadel zeigt bekanntlich durch Schwingungen die Himmelsrichtung an und ruht, sobald sie vollständig ausgerichtet ist. Das Einschwingen kann zuweilen etwas Zeit in Anspruch nehmen. Dieses Problem löste die Firma Goerz aus Friedenau bei ihrem Artilleriekompass durch eine innovative Konstruktion: Erst durch die Betätigung des am Gehäuse befindlichen Arretierungsknopfes kann die Nadel einspielen. Dadurch werden Schwingungen gedämpft, der Vorgang läuft zügig. Im Schul- und Stadtteilmuseum Friedenau können sich Gäste von der meisterlichen Qualität solcher Friedenauer Produkten aus vergangenen Tagen überzeugen: „C. P. Goerz“ stellte an der Rheinstraße nämlich längst nicht nur den besagten Kompass her ...

Carl Paul Goerz erblickte in der Stadt Brandenburg 1854 das Licht der Welt. 1873 beendete er sehr erfolgreich eine kaufmännische Ausbildung in der „Rathenower Optischen Industrie-Anstalt“. Nach dem Militärdienst in der kaiserlichen Armee setzte er seine berufliche Laufbahn fort – zunächst als Handelsreisender. Seine Gabe war ein sicherer Instinkt für Marktsituationen. Während eines Aufenthalts in Paris war er sogar Teilhaber der renommierten Kamera- und Objektivfirma „Eugen Krauss“, die auch für Marktgigant „Carl Zeiss“ fertigte. 1886 ließ Goerz sich fest in Berlin nieder und gründete einen Versandhandel für Unterrichtsmaterialien wie Winkelmesser und Rechenschieber. Schon ein Jahr später stieg er zusätzlich in den Vertrieb von Fotoapparaten und Zubehör ein. Schließlich übernahm er die mechanische Werkstatt von F. A. Hintze und begann mit seiner 1888 gegründeten Firma „C. P. Goerz, Spezialfabrik photograph. Amateur-Apparate“ selbst mit der Produktion fotografischer und optischer Geräte. Der Friedenauer Firmensitz an der Rheinstraße 45-46 war in der Nähe zur Wannseebahn logistisch brillant gelegen. Im Zuge der Expansion entstanden hier ab 1897 die heute unter Denkmalschutz stehenden Goerz-Höfe. Zum Unternehmen gehör-

ten auch Werkstätten zur Fertigung von Kameragehäusen, eine Lackiererei, eine Sattlerei, eine Schmiede, eine Werkzeugmacherei und eine Gravurwerkstatt. Um sich von Zulieferern der Glasindustrie unabhängig zu machen, kaufte Goerz später noch die „Sendlinger Optische Glaswerke“ in der Nähe von München.

Mit der Messe-Vorstellung seines ersten eigenen Objektivs benannte Goerz 1890 seine Firma in „Optische Anstalt C. P. Goerz“ um. Ein wahrer Triumph war kurz darauf die Sicherung der Rechte zur Alleinfabrikation des von Ottomar Anschütz erfundenen Momentverschlusses: Die „Goerz-Anschütz-Moment-Camera“ war die erste Schlitzverschlusskamera der Welt, die Aufnahmen von bewegten Objekten technisch möglich-

von weiter oben zu betrachten. Auf einem stabilen Dreibein-Holzstativ über Schnellverschlüsse fixiert, wurde das Gerät am Gefechtsort über eine Höhenwinkelskala und eine Röhrenlibelle justiert. Seinen Einsatz fand es bei Infanterie, Kavallerie und Feldartillerie im Ersten Weltkrieg seit 1914. In den weit verzweigten Schützengrabensystemen zählte es zu den überlebenswichtigen Ausrüstungsgegenständen. Der langanhaltende perfide Stellungskrieg mit großem Zerstörungspotenzial fachten die Produktion ab 1915 enorm an. Die Firma C. P. Goerz beschäftigte rund 12.000 Angestellte allein dafür. Auch der Artilleriekompass entstammt dieser Zeit. Er vereint solide handwerkliche Apparatebaukunst mit feinsten Mechanik auf engstem Raum. Eingebettet in ein robustes, dunkel brüniertes Messinggehäuse mit Klappdeckel, weist der so genannte Trockenmagnetkompass mit einem Durchmesser von 52 und einer Höhe von 15 Millimetern einen Klappdeckel auf. Dieser schützt die saphirgläserne Scheibe. Mit der Halteöse ließ der Apparat sich an Uniformjacke oder Uhrenkette knöpfen. Herzstück ist der reibungsarm gelagerte drehbare Zeiger aus dem magnetisierten Material, die Kompassnadel.

Doch die Tage des sehr ambivalent zu beurteilenden Erfolgs mit diesen Produkten waren gezählt: Mit Kriegsende und Versailler Vertrag stürzte das Unternehmen Goerz in ein finanzielles Desaster, da deutschen Firmen die Produktion von militärischen Erzeugnissen verboten wurde. Der Versuch sich auf rein zivile Fabrikate umzustellen, scheiterte. Nur die Fusion mit kleineren Firmen der Optikbranche zur „Zeiss Ikon AG“ konnte letztlich den Konkurs verhindern. Als Carl Paul Goerz 1923 in Berlin starb, war das Unternehmen nach Branchenführer „Carl Zeiss“ das zweitgrößte Unternehmen für optische und feinmechanische Produkte. Die Goerz-Höfe, die Berliner Goerzallee und das Ehrengrab von Carl Paul Goerz auf dem Friedhof Grunewald erinnern an das Innovationsgenie. JH

„Goerz' Gabe war ein sicherer Instinkt für Marktsituationen.“

Die Jungen Historiker

machte. Ab 1890 wurden Vertriebsfilialen in Paris, New York, London, Sankt Petersburg und Chicago eingerichtet.

Auch der deutsche Kaiser, der leidenschaftlich gern mit Goerz-Optik auf die Jagd ging, vertraute den Qualitätsprodukten, ebenso viele Wissenschaftler. Ab 1891 wurden die Zwecke kriegerischer: Die Firma lieferte militärische Optik an das kaiserliche Heeres- und Marineamt. Ein besonderes Exponat ist das Scherenfernrohr SF 09, das ab 1909 in Produktion ging. Der Einsatzzweck des ungewöhnlich anmutenden Instruments war das Beobachten aus der Deckung eines Schützengrabens oder Bunkers heraus. Weitere Anwendungen dieser Technik, die in ihrem Grundprinzip ursprünglich auf eine Erfindung von Johannes Hevelius von 1647 zurückzuführen ist, gab es als Periskop in U-Booten, Panzern und Flugzeugen. Im Grundaufbau besteht das Fernrohr aus zwei Rohren, an deren Öffnungen Spiegel und Prismen in spezieller Weise angeordnet sind. Der Anwendende bekommt den Eindruck, die Umgebung



In Zwiebel- oder Honigtöpfe geschaut

TRADITIONELL Cottbus feiert Lausitzer Herbstmarkt

Vom 1. bis 4. Oktober lädt die Stadt Cottbus zum traditionellen Lausitzer Herbstmarkt. Damit soll das ländliche Leben der Region mit seinen alten Bräuchen, aber auch modernen Ansätzen präsentiert werden. HandwerkerInnen und Gewerbetreibende zeigen, was sie können. An mehr als 40 Ständen können die Gäste sich ein Bild von lokalen Erzeugnissen wie Zwiebeltöpfen, Honig & Co., Schafwolle, Holzwaren, allerlei Leckereien und vielen weiteren Angeboten machen, gucken, kosten, kaufen. Dazu gibt es ein Begleitprogramm mit Schauvorführungen und Auftritten von Trachtengruppen.

Geöffnet ist täglich von 10 bis 18 Uhr – bei freiem Eintritt. Der Kostenpunkt Sprit ergibt sich dagegen aus mindestens eineinhalb Stunden Fahrzeit auf circa 130 Kilometern pro Strecke; das Ticket für Bus, Bahn und Co. lohnt sich wohl zusätzlich durch die Möglichkeit des knapp zweistündigen Sightseeings jeweils hin und zurück. Immerhin führt die Strecke durch den Naturpark Dahme-Heideseen und den Spreewald.



Aufgalopp über die Weiden im lieblichen Liebenthal

NATÜRLICH Ein Besuch bei echten Wildpferden

Die brandenburgische Stadt Liebenwalde nennt einen besonderen lebendigen Schatz ihr Eigen: Sie besitzt tatsächlich eine ganze Herde Pferde. Wildpferde sogar. Etwas nördlich von Berlin, am Rande der Schorfheide, leben die sogenannten „Liebenthaler“, die sogar unter Markenschutz stehen, wie eine Urkunde der Bundesrepublik Deutschland Schwarz auf Weiß belegt. Rund 100 Tiere stehen nahe des namensgebenden dörflichen Ortsteils. Von dort aus können diejenigen, die sich auf ihre Hufspur begehen wollen, einfach der entsprechenden Beschilderung folgen. Das Weidegebiet ist selbstverständlich umzäunt, aber die Bedingungen sind ansonsten natürlich gehalten, weitläufig auf 100 Hektar. Mehrere Zuchthengste und deren jeweilige Familien sind zu bewundern, die HerdenbetreuerInnen vom Verein „Liebenthaler Pferdeherde“ kümmern sich, greifen aber dabei so wenig wie möglich ins Leben der Vierbeiner ein.

Die VertreterInnen der besonderen Rasse zeichnen sich durch eine typisch archaische Fellfärbung aus, wie sie bei vielen Urpferd-Typen zu sehen ist: Es sind sogenannte Falben mit gräulichem Fell, Langhaar in schwarz-weiß-grau-Tönen und mit Aalstrich, der dunklen Rückenlinie entlang der Wirbelsäule. Erinnert an das vielen bekannte Fjordpferd aka Norweger. Kein Wunder, denn genau aus dieser Rasse begann 1960 die Rückzucht nach dem Vorbild des im 19. Jahrhunderts ausgestorbenen europäischen Wildpferds. Mehrmals im Jahr gibt es – als sanften Tourismus – Führungen über die Koppeln; die nächste steht am 4. Oktober um 14 Uhr an. Wer „hingaloppieren“ möchte, kann dies mit motorisierten Pferdestärken in etwa einer Stunde von Friedenau aus. Der ÖPNV braucht gut und gern doppelt so lange.

Link-Tipp:
www.liebenthaler-pferdeherde.de

Liebe Leserinnen und Leser,

bitte berücksichtigen Sie, dass es aufgrund der Situation mit Corona zu kurzfristigen Änderungen durch die Veranstaltenden kommen kann. Informieren Sie sich am besten vorab zum Stand der Dinge sowie zu den jeweiligen Hygieneregeln.

Indian Summer in Paaren/Glien

RHYTMISCH Western-Fest in der Brandenburghalle

Zwei vor, drei zur Seite, Drehung, Händeklatscher, drei zurück ... So ungefähr (wirklich ungefähr!) funktioniert Line-dance. Beim „Indian Summer 2020“ im brandenburgischen Paaren/Glien sind Vorführungen dieser besonderen Westen-Tanzart ganz klar mit von der Partie - ebenso wie allerlei andere Zutaten von musikal- bis kulinarisch, die ein richtiges Country-Event benötigt. Am 9. und 10. Oktober findet das Fest in der Brandenburghalle am Ort statt, Kostenpunkt 15 Euro pro Tag. Wer sich eine Pause vom „Yippie Yah Yei“ gönnen möchte, kann auf dem Gelände des Erlebnisparks Paaren mit Haustierpark und Gastronomie auch kurzfristig einen schönen Herbstspaziergang unternehmen. Da ein ebensolcher von Friedenau aus zur Location netto locker siebeneinhalb Stunden dauern würde, hier noch die Fahrhinweise: Der ÖPNV braucht wegen viel Umsteigenotwendigkeiten rund vier Stunden, das Auto nur rund eine Stunde - und das sogar ohne ihm richtig die Sporen zu geben.



Fotos: © Baum&Zeit



Eine faszinierende Reise durch und über „Baum und Zeit“

VIELBLÄTTRIG Der Baumkronenpfad in Beelitz

Hach, so ein schöner goldener Oktober. Mit raschelndem Laub unter den Füßen, einer Sonne, die ihre Strahlen durch farbige Blätter schickt, in der Nase ein Duft irgendwo zwischen moosig und belebend: Ein Waldspaziergang ist in den Herbstmonaten einfach ein besonderes Erlebnis. Aber wie wäre es, das Ganze auch mal ein paar Etagen weiter nach oben zu verlagern? Seit fünf Jahren gibt es dazu in Beelitz Gelegenheit: Hier ist mit „Baum & Zeit“ ein Baumkronenpfad entstanden: Zweieinhalb Meter breit thront er auf einer Konstruktion aus Holz und Stahl, gestützt von 15 Pfeilern. Zu bestaunen ist von hieraus, in 17 bis 22 Metern Höhe, nicht nur der Weitblick auf beeindruckende 40 Baumarten und sonstige Naturschönheiten, sondern auch auf das verlassene

Klinikgelände der früheren Beelitz-Heilstätten. BesucherInnen erreichen den Pfad entweder aus eigener Kraft am 40 Meter hohen Aussichtsturm oder auf die energiesparende und barrierefreie Art: per Aufzug. Auch Führungen sind im Angebot. Geöffnet ist der Pfad im Oktober und November von 10 Uhr bis Sonnenuntergang. Erwachsene zahlen 11 Euro Eintritt, Kinder bis sechs Jahre gar nichts, und für Sieben- bis 17-Jährige kostet der Spaß 8 Euro. Hin und zurück geht es banal auf dem Erdboden: über die A115 etwa in einer guten halben Stunde mit dem Auto oder auf den Gleisen von S-Bahn und Regiozug mit rund einer Stunde Zeitaufwand.

Link-Tipp:
www.baumundzeit.de

Es wird „hygge“, kalt und weihnachtlich!

Die nächste **FRIEDA** finden Sie Ende November im Briefkasten und an den Auslagestellen.

Ausgabe Dezember 2020/Januar 2021

Powered by: PSD Bank Berlin-Brandenburg

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



Investieren in die Zukunft: Wohneigentum für alle Generationen

Immobilien werden als Anlageoption immer beliebter, auch weil damit oft den Lieben geholfen ist. Ob günstige Studentenbude für den Sohn oder barrierefreier Alterswohnsitz für die Eltern – dank niedriger Zinsen und steuerlicher Vorteile lassen sich Altersvorsorge und Unterstützung der Familie gerade jetzt ideal verbinden.



Michael Bloch, Finanzierungsberater bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Studierende und Berufsanfänger haben es auf dem Wohnungsmarkt nicht leicht. Besonders in Groß- und Studentenstädten sind Mietwohnungen rar und meist sehr teuer. Viele Eltern unterstützen daher ihre erwachsenen Kinder finanziell. Aber statt Monat für Monat mehrere hundert Euro Mietzuschuss zu überweisen, ist es auf lange Sicht oft rentabler, eine kleine Immobilie zu erwerben und sie günstig an den Nachwuchs zu vermieten.

Altersvorsorge mit Potenzial

Im Gegensatz zu Aktien und Fonds, die den Schwankungen der Finanzmärkte unterliegen, versprechen besonders Eigentumswohnungen in der richtigen Lage gute Aussichten auf eine kontinuierliche Wertsteigerung. Dazu kommen die seit Jahren niedrigen Zinsen für Sparbuch und Festgeld, die als Altersvorsorge keine Alternative mehr sind. Selbst wenn Sie die Wohnung zunächst vermieten, können Sie im Alter dort einziehen und mietfrei leben – eine solide Grundlage für einen gelassenen Blick auf den Ruhestand.

Für viele Käufer ist der Ertragsaspekt sogar nachrangig. Ihnen geht es vor allem darum, dass ihre Kinder Sicherheit und ein vernünftiges Dach über dem Kopf haben – ohne den Konkurrenzkampf um bezahlbare Mietwohnungen.

Auch für gegenseitige Hilfe kann der Kauf einer Immobilie nützlich sein: Ihr Schwiegervater springt gern bei der Kinderbetreuung ein? Sie möchten Ihre Mutter im Alter pflegen, wenn es nötig ist? Wenn Sie eine Wohnung in Ihrem direkten Umfeld wählen, können Sie die Eltern in die Nähe holen.

Wohnung vermieten, Steuerlast senken

Mieteinkünfte sind zwar steuerpflichtig, doch dürfen Sie im Gegenzug Kosten wie den Kaufpreis, Zinsen auf die Kaufpreisfinanzierung, Notargebühren oder Reparaturausgaben von der Steuer absetzen.

Bei einer Vermietung an Kinder oder Eltern können einkommensabhängig interessante Steuervorteile entstehen. Denn die Finanzämter erlauben im Mietvertrag eine Warmmiete inklusive Nebenkosten zu vereinbaren, die nur 66 Prozent der ortsüblichen Vergleichsmiete beträgt.

Förderung bei Neubau sichern

Je mehr Eigenkapital Sie für die Finanzierung mitbringen, desto günstiger wird Ihr Zins. Für einige Käufer ist auch staatliche Förderung drin: Handelt es sich bei Ihrer Wunschimmobilie um ein neues Energieeffizienzhaus oder eine entsprechende Eigentumswohnung, haben Sie gute Chancen auf einen KfW-Kredit mit attraktivem Tilgungszuschuss. Dieser reduziert Ihren Kreditbetrag und verkürzt so die Laufzeit. Lassen Sie sich am besten persönlich beraten, wie Sie die KfW-Förderung optimal für sich nutzen können.

Ein Beispiel:
Eigentumswohnung mit 60 m²
Kaufpreis 300.000 Euro

18.000 Euro Tilgungszuschuss im ersten Jahr

Eigenkapital*		Finanzierungsvolumen: 270.000 Euro		
45.140 Euro		Förderdarlehen**	Bankdarlehen	
10% des Kaufpreises plus Nebenkosten		120.000 Euro	150.000 Euro	
		KfW-Darlehen 153 – Energieeffizient Bauen	PSD BauGeld	
Sollzinsbindung		10 Jahre	10 Jahre	
Anfängliche Tilgung		3% p. a.	2% p. a.	
Sollzins p. a.		0,95 %	0,84 %	
Effektiver Jahreszins		0,97 %	0,85 %	
Monatliche Rate		395 Euro	355 Euro	750 Euro
Davon				
Tilgungsanteil der 1. Rate		300 Euro	250 Euro	550 Euro
Sollzinsanteil der 1. Rate		95 Euro	105 Euro	200 Euro
Restschuld nach 10 Jahren		66.623 Euro inkl. Tilgungszuschuss	118.685 Euro	

Mit nur **750 Euro** pro Monat finanzieren Sie Ihre Immobilie.

Mit der ersten Rate tilgen Sie bereits **550 Euro** Ihres Darlehens.

Nach Ablauf der Sollzinsbindung haben Sie **84.692 Euro** getilgt.

* Gut zu wissen: Auch Sicherheiten über vorhandenes Eigentum können mit Blick auf die Kondition als Eigenkapital angerechnet werden.

** Für den Bau oder Kauf eines neuen KfW-Effizienzhauses, alle Voraussetzungen unter kfw.de Finanzierungsbeispiel, Beträge gerundet, Stand: 17.08.2020

Friedenauerleben



THEATER

#BerlinBerlin

Vier TheaterautorInnen aus Ost und West, geboren vor und nach der „Wende“, haben in einem kollektiven Schreibprozess ein Stück über das Leben in einer geteilten Stadt entwickelt. Eine Familiengeschichte stellt die Frage nach dem Sinn von Mauern, die uns trennen und immer wieder neu errichtet werden.

17.00 Uhr, weitere Termine 22.8., 19.30 Uhr, 23./30.8., 17.00 Uhr, jeweils Open Air, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Straße 77, 10825 Berlin, Tel. 61625313

Foto: Joerg Metzner



Foto: Georgi Musev

KONZERT

Me, the instrument – Breaking the Skin

Eine Frau, umgeben von verschiedenen Musikinstrumenten: mehrere Saxofone, ein Klavier, ein Akkordeon, ein Glockenspiel, eine Melodika. Ein musikalischer Spielplatz. Zu sehen ist ein Musiktheaterstück, in dem die Akteurin Conny Ottinger gleichzeitig Performerin und Teil ihres eigenen Experiments ist.

19.30 Uhr, weiterer Termin 4.10., Der bewegte Raum, Belziger Straße 7, 10823 Berlin



SPIELE

Schach-FreundInnen willkommen

Schach-KennerInnen und solche, die es werden wollen, lädt der Schachklub Tempelhof jeden ersten und dritten Samstag im Monat zu Lang- und Kurzpartien, zu Tandemschach und mehr ein. Das Angebot ist kostenfrei und für AnfängerInnen sowie Interessierte aller Altersgruppen geeignet.

11.00 - 13.00 Uhr, Bezirkszentralbibliothek im Eva-Maria-Buch-Haus, Götzstraße 8-12, 12099 Berlin, Tel. 902772516

26/9 Sa

AUSSTELLUNG

Belastete Orte



Foto: © Museen Tempelhof-Schöneberg

Weiterhin ist am Informationsort Schwerbelastungskörper die Sonderausstellung „Belastete Orte“ zu sehen. Sie erzählt die Geschichte von fünf Gebäuden, die für nationalsozialistische Alltags-Architektur jenseits der Größenwahnsinnigen Germania-Planung stehen.

13.00 - 18.00 Uhr, jeweils Di.-Do. und Sa./So. bis 31. Oktober, Eintritt frei, Informationsort Schwerbelastungskörper, General-Pape-Straße 100, Tor 1, 12101 Berlin, Tel. 902776227

KONZERT

Gene Caberra Band

Mit ihrem Debüt „Attic Tape“ ist die Berliner Gene Caberra Band Anfang 2019 gestartet, um ihre einmalige Mixtur aus Blues, Rock und Soul live zu präsentieren.

19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt frei (freiwillige Spende erwünscht), Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

THEATER

Er ist wieder da



Foto: © Kleines Theater

Sommer 2020. Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Tausenden von Zugezogenen und Angela Merkel.

20.00 Uhr, weiterer Termin 27.9., 18 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tel. 821202

KINDER

Sonne, Mond und Sterne

Im Himmel gibt es viele verschiedene Dinge zu bestaunen: Sonne, Mond, Sterne. All das können Kinder ab 4 Jahren auf einer spannenden Reise entdecken.

14.00 Uhr, weitere Termine 29.9. und 30.9., 10.30 Uhr, Eintritt 4 - 9 €, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

VORTRAG

Big Astronomy

Um den Geheimnissen des Universums auf die Spur zu kommen, werden in abgelegenen Gegenden der Erde immer größere und empfindlichere Teleskope gebaut. Das Planetarium nimmt die BesucherInnen mit nach Chile und entdeckt mit ihnen die leistungsfähigsten Sternwarten der Welt.

20.00 Uhr, Eintritt 4 - 9 €, ab 12 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

AUSFLUG

Streetart mit Charlotte von Schuckmann entdecken

Einen Kulturausflug exklusiv für Frauen bietet Charlotte von Schuckmann an. Interessierte erkunden gemeinsam das Street Art Museum Urban Nation. Danach geht es zu den großen und kleinen Murals im Bülow-Kiez und durch den Park am Gleisdreieck.

14.00 Uhr, Eintritt frei, Treffpunkt vor dem Eingang des Museums Urban Nation, Bülowstraße 7, 10783 Berlin, Anmeldung unter E-Mail charlotteschuckmann@gmail.com

THEATER

Was, haben wir gelacht?

Das Zimmertheater Steglitz bietet politisches Kabarett von und mit Olaf Michael Ostertag und mit musikalischer Begleitung von Dirk Morgenstern. Ostertag betrachtet Gefühlschaos und Hirnwirris der modernen Gesellschaft.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

GESPRÄCH

Biografie, Erinnerungen, Lebensspur

Die letzte Zeit hatte es „in sich“ und lädt dazu ein, zu schauen, was wirklich wichtig ist im Leben. Was war schwierig? Was macht froh? Was bedeutet Begegnung? Ein Austausch mit anderen unter der Leitung von Carmen Tillmann.

10.00 - 14.00 Uhr, weitere Termine 30.10., 6.11., 20.11., Eintritt frei, Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951361

27/9 So

KONZERT

Ein Abend für Tango-Freunde

Die Rumänin Oana Cătălina Chițu hat viel dafür getan, den Tango ihres Heimatlands wieder aufleben zu lassen. Bukarest, einst „Paris des Ostens“ genannt, galt in den 1920er-Jahren als Tango-Metropole. Chițu greift diese nostalgischen Elemente auf, begleitet von Diego Romero an der Gitarre und Dejan Jovanovic am Akkordeon.

19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt frei (freiwillige Spende erwünscht), Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

KINDER

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Die zauberhaften Figuren des Märchenklassikers erweckt Schauspielerin Kathrin Brunner mit einfachsten Mitteln zum Leben. Etwas Pappe, Farbe, ein Koffer als Bühne, eine passende Soundcollage... und die Reise des mutigen Jungen in die Unterwelt kann beginnen.

16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

KONZERT

Es geht doch nicht über Berlin

Eine musikalische Hommage an die Berliner Komponisten Walter und Willi Kollo mit Günter Rüdiger und Marguerite Kollo. Die musikalische Bandbreite reicht vom Gassenhauer und Schlager über Kabarett und Chanson bis hin zur Operette, angereichert mit Wissenswertem und Anekdoten.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

28/9 Mo

AUSSTELLUNG

Immer wieder? Extreme Rechte und Gegenwehr in Berlin seit 1945

Die Ausstellung verdeutlicht beispielhaft die Kontinuitäten des Rechtsextremismus und den gesellschaftlichen Widerstand dagegen in Berlin seit 1945. Sie läuft noch an zwei weiteren Tagen, bis zum 30.9. in der VHS.

9.00 - 20.00 Uhr, Eintritt frei, Albert-Einstein Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg, Barbarossaplatz 5, 10781 Berlin, Info bei Martin Behringer Tel. 902773518

KONZERT

Inside

Im Zig Zag Club heißt es wieder: Inside. Dahinter verbirgt sich ein in Berlin neues und einzigartiges Konzept. Jeweils ein/e herausragende/r KünstlerIn darf sich einen Monat lang immer montags mit verschiedenen Projekten präsentieren. Heute ist Alexander von Schlippenbach zu Gast und hat seine langjährigen Weggefährten Rudi Mahall, Jan Roder und Oli Steidle eingeladen, um zusammen zu spielen.

21.00 Uhr, Eintritt 12 - 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel.: 94049147

29/9 Di

KINDER

Von Dinos, Seehunden und Kamelen



Foto: © Theater Jaro

Niki, die freche Klappmaulfigur, zeichnet zu Geschichten und Liedern Bilder auf eine große Tafel. So können die Kinder die gespielten Musikstücke nicht nur hören, sondern auch sehen und sogar eingreifen. Auch die Kleinsten haben daran schon ihre Freude.

10.30 Uhr, weitere Termine 3.10. und 4.10., 16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlagenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442

KONZERT

The Zig Zag Jazzed Up Jam Session!

Ein spannender Abend, an dem viele populäre, aber auch weniger bekannte MusikerInnen zusammen auftreten.

20.45 Uhr, weiterer Termin 6.10., Eintritt frei (freiwillige Spende erwünscht), Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

30/9 Mi

VORTRAG

Wissenschaft live!

Der Verein Wilhelm-Foerster-Sternwarte e. V. bietet regelmäßig mittwochs im Planetarium am Insulaner WissenschaftlerInnen, AutorInnen und JournalistInnen die Möglichkeit, aus ihrem Forschungs- oder Interessengebiet zu berichten. Heute referiert Dr. Werner Stackebrandt über „Mehr als nur die Streusandbüchse“ – zur Erdgeschichte von Berlin und Brandenburg.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

VORTRAG

Verdacht auf Demenz – was kann man tun?



Ist das „normale“ Vergesslichkeit oder schon Demenz? Wo findet man Beratung? Welche Diagnose- und Präventionsmöglichkeiten gibt es? Infos und Antworten bekommen Interessierte bei der Veranstaltung des Nachbarschaftsheim

17.00 - 19.00 Uhr, Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung unter Tel. 859951223/-224

1/10 Do

KINDER

Vorlesen mit Librileo

Ausgebildete LesebotschafterInnen lesen für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren sowie ihre Familien vor. Veranstaltet wird das Projekt von der Bezirkszentralbibliothek.

17.00 - 17.30 Uhr, Eintritt frei, Bezirkszentralbibliothek im Eva-Maria-Buch-Haus, Götzstraße 8-12, 12099 Berlin, Tel. 902772516

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen dieses Mal wieder einen umfangreichen Veranstaltungskalender präsentieren zu dürfen. Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen VeranstalterInnen über deren individuelle Hygienekonzepte.

Sollten Sie Tipps und Termine haben, die wir in der nächsten FRIEDA veröffentlichen können, melden Sie sich gern bei uns unter FRIEDA@raz-verlag.de

Bleiben Sie gesund! – Ihr FRIEDA Team

2/10 Fr

KINDER

App, App hurra!



In der Bezirkszentralbibliothek werden empfehlenswerte Apps und Kindergeschichten zu wechselnden Themen präsentiert und dürfen hier auch gleich ausprobiert werden. Tablets zur Vor-Ort-Nutzung stehen bereit.

16.30 - 17.00 Uhr, Eintritt frei, Bezirkszentralbibliothek im Eva-Maria-Buch-Haus, Götzstraße 8-12, 12099 Berlin, Tel. 902262298

KABARETT

Entführung aus dem Detail

Das Klima ist gerettet – dank Corona. Der Mensch „wechselt“ mit seinen Aufgaben. Er setzt jetzt eine Maske auf, damit ein Gesichtverlust nicht so auffällt und er trotzdem aufatmen kann. Hohe Geldsummen werden lockergemacht – „Scheck lives matter“! Das Zimmertheater bietet ein buntes Kabarettprogramm von und mit Hendrik Block.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

3/10 Sa

THEATER

Fanny B.

Der Theatermonolog erzählt von einer Frau, die im Labyrinth eigener Erinnerungen ihre in beiden Teilen Deutschlands gelebte Biografie zu begreifen versucht – eine Lebensbilanz aus drei Perspektiven.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

4/10 So

GOTTESDIENST

Erntedank

Die Kirchengemeinde Zum Guten Hirten feiert das diesjährige Erntedank-Fest.

11.00 Uhr, Eintritt frei, Zum Guten Hirten Berlin-Friedenau, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin

alles auf anfang

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

GWSW-Folge 128 Alles auf Anfang

PREMIERE

Freitag	25.09.20	20:15
Samstag	26.09.20	20:15
Sonntag	27.09.20	17:15
Mittwoch	30.09.20	20:15
Donnerstag	01.10.20	20:15
Freitag	02.10.20	20:15
Samstag	03.10.20	20:15
Sonntag	04.10.20	17:15
Mittwoch	07.10.20	20:15
Donnerstag	08.10.20	20:15
Freitag	09.10.20	20:15
Samstag	10.10.20	20:15
Sonntag	11.10.20	17:15
Mittwoch	14.10.20	20:15
Donnerstag	15.10.20	20:15
Freitag	16.10.20	20:15
Samstag	17.10.20	20:15
Sonntag	18.10.20	17:15
Mittwoch	18.11.20	20:15
Donnerstag	19.11.20	20:15
Freitag	20.11.20	20:15
Samstag	21.11.20	20:15
Sonntag	22.11.20	17:15

Karten nur online unter primetimetheater.de

Müllerstr. 163 Eingang Burgsdorfstr.
13353 Berlin • S-/U-Bahn WEDDING



prime
time
theater

**DU BIST
BERLIN?**
wir auch.

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Bauer Björn! Oder: Wie man aus einem Pferd Äpfel macht

Bauer Björn und seine Frau haben nicht viel, nur ihr Pferd können sie noch verkaufen. Und obwohl Björn alles falsch macht, sind sie am Ende glücklich. Ein Tischfigurenstück nach H. C. Andersen mit André Rauscher für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

THEATER

Humorvoll – vielseitig – einmalig!

Theaterdirektor Günter Rüdiger präsentiert jeden ersten Sonntag im Monat wechselnde Gäste aus dem großen Gebiet der Kleinkunst: von Kabarett und Satire über Literatur bis hin zum Chanson. Diesmal dabei: Martin Valenske, Adam Weiss, Ute Knorr, Helus Hercygiey, Astrid Heiland, Gerhard Vondruska und andere.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

6/10 Di

THEATER

Spaaaaaaß!



Foto: © Museen Tempelhof-Schöneberg

In der Klasse wird geplaudert: über Schuhmarken und „wer mit wem“. Als die Lehrerin auftaucht, hat ein Schüler bunte Spangen im Haar – die Klasse jöhlt! Die Moderation unterbricht das Spiel. Im Austausch mit dem Publikum spitzen die SchauspielerInnen Konflikte zu und improvisieren Verhaltensvarianten. Eine einzigartige Auseinandersetzung mit dem Thema Mobbing entsteht.

11.00 Uhr, weitere Termine 7.10., 9.00 und 11.00 Uhr, 8.10., 9.00 Uhr, 9.10., 10.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Straße 77, 10825 Berlin, Tel. 69599222

7/10 Mi

WORKSHOP

Technik-C@fe

Ehrenamtliche unterstützen bei kleinen technischen Problemen, leisten Hilfe in der Handhabung von Fernbedienungen, Handys, Tablets und Computern und das ab sofort jeden Mittwoch. Anmeldung unbedingt erforderlich.

15.00 - 18.00 Uhr, Der Nachbar – Stadtteiltreff, Cranachstr. 7, 12157 Berlin, Anmeldung unter Tel. 859951367 oder 32500851 sowie E-Mail stefanie.kusan@nbhs.de

VORTRAG

Wie sieht das Ende des Universums aus?

Dr. Dirk Eidemüller lädt heute zu seinem Vortrag „Armageddon auf Physikalisch“ ein und präsentiert dabei verschiedene Szenarien für das Ende des Universums.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

SENIOREN

Offener Treff für NutzerInnen neuer Medien

Für alle, die sich ein neues mobiles Endgerät zugelegt haben und im Umgang unsicher sind: Im Offenen Treff finden sie Unterstützung rund um Smartphone, Tablet oder Laptop. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

14.00 - 16.00 Uhr, nächster Termin 21.10., Kiezoase – Familien- und Nachbarschaftszentrum, Barbarossastraße 65, 10781 Berlin, Anmeldung unter Tel. 21730202 oder E-Mail kranemann@pffh-berlin.de

9/10 Fr

KUNST

Kreatives Zeichnen



Diese Arbeit beeinflusst die Denkstrukturen und Muster der Informationsverarbeitung und ermöglicht auf spielerische Weise den eigenen Lebensweg in die gewünschte Richtung zu lenken: Inspiriert von der Neurographik wird im KommRum an diesem Nachmittag gezeichnet.

16.00 - 17.30 Uhr, KommRum Friedenau, Schnackenburgstraße 4, Anmeldung unter Tel. 85078729 oder per E-Mail h.pahl@kommrum.de

KONZERT

Wie ich Leonard Cohen lieben lernte ...

Das Zimmertheater präsentiert einen Leonard Cohen-Abend in deutscher Sprache mit Sänger und Songwriter Tom Horn, der mit seiner warmen Stimme auf eine Reise durch Leonard Cohens Songs und sein Leben einlädt. Angereichert mit kleinen Geschichten und Horns eigenen Liedern.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

LESUNG

Europäische Literatur

Sebastian Guggolz ist ein Entdecker bisher unbekannter Schätze der europäischen Literatur. Er und die zwei preisgekrönten ÜbersetzerInnen Olga Radetzka und Hinrich Schmidt-Henkel stellen die außergewöhnlichen Bücher „Apoll Besobrasow“ (1932) und „Das Eis-Schloss“ (1965) vor.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spende erwünscht), Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

10.10. Sa

FÜHRUNG

Pflanzen-Erlebnisführung

Olaf Tetzinski, Heilpraktiker, Pflanzentherapeut und Gärtnermeister nimmt Interessierte mit auf eine Entdeckungstour. Die TeilnehmerInnen erfahren, wie Wild- und Kulturpflanzen den Speiseplan bereichern und die Gesundheit fördern.

12.00 - 13.15 Uhr, weiterer Termin 7.11., Eintritt 10 € (plus 1 € Parkeintritt), Natur-Park Südgelände, Treffpunkt Parkeingang S-Bahnhof Priesterweg, Anmeldung bei Olaf Tetzinski, Tel. 7874829 oder (0171) 626 12 05 sowie E-Mail Heilpraktiker@tetzinski.de

KABARETT

Krise Deluxe – Lachen bleibt ansteckend

Nachdem Kabarettist Martin Valenske monatelang im Homeoffice allein über seine Witze gelacht hat, darf er endlich wieder auf die Bühne. Natürlich mit Hygienekonzept. Es gilt ein Mindestabstand von 1,5 Meter zur nächsten Pointe und nach jedem dreckigen Witz werden Hände und Hirne gewaschen. Aber inwieweit darf man in Masken-Zeiten kein Blatt vor den Mund nehmen?

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

11.10. So

FÜHRUNG

Märchenwanderungen

Die Geschichtenerzählerin Birgit Hägele führt mit Geschichten zum alten Bahngelände und Märchen von Bäumen, Blumen und Tieren auf verschlungenen Pfaden durch den Natur-Park Südgelände. Empfohlen von 5 bis 99 Jahren.

14.00 Uhr, Eintritt 6 € (plus 1 € Parkeintritt), Natur-Park Südgelände, Treffpunkt Parkeingang S-Bahnhof Priesterweg, Informationen bei Birgit Hägele, Tel. 24355126

FÜHRUNG

Bahnbrechende Natur



Auf dem Schöneberger Südgelände hat sich im Laufe der Jahrzehnte eine Naturoase mit vielfältiger Pflanzen- und Tierwelt entwickelt, eine einzigartige Symbiose zwischen urwüchsigen Wäldern, offenen Trockenflächen und alten Bahnrelikten. Die TeilnehmerInnen der Führung tauchen mit dem ehemaligen Bauleiter des Natur-Parks hinein.

14.00 - 15.30 Uhr, Eintritt 10 € plus 1 € Parkeintritt, Natur-Park Südgelände, Treffpunkt Parkeingang S-Bahnhof Priesterweg, Anmeldung bei Detlev Dahlmann unter Tel. 45023189 oder E-Mail gartengestaltung@detlevdahlmann.de

KONZERT

Zu Ehren Beethovens

Der Kammermusiksaal lädt unter dem Titel „Transparenzen BTHVN 2020“ zu einem Konzert-Dreiklang mit Anton Steck an der Violine, Kathrin Sutor am Violoncello und Christina Kobb am Hammerflügel ein.

17.00 und 19.00 Uhr, Eintritt 10 - 20 €, Kammermusiksaal Friedenau, Isoldenstr. 9, 12159 Berlin, Tel. 8591925

KINDER

Lustige Zaubereien

Mitzaubern und mitsingen: Günter Rüdiger, auch bekannt als „Zauberer Fantastus - der beste Zauberer aus der ganzen Bornstraße“, präsentiert Magisches für und mit dem kleinen Publikum. Dazu gibt es die passenden Lieder und Orffsche Musikinstrumente zum Kennenlernen. Für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, weiterer Termin 25.10, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

THEATER

Heinrich Heine und die jiddische Seele

Das besondere Aufeinandertreffen der Werke von Heinrich Heine und verwandten Autoren wie Kurt Tucholsky, Alexander Roda Roda und anderen – gesprochen und gesungen von Helus Hercygiar und Günter Rüdiger.

19.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

12/10 Mo

KURS

Bandworkshop in den Herbstferien

Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren, die erste Erfahrungen in einer Band sammeln möchten, sind herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs geht eine Woche lang.

11.00 - 15.00 Uhr, nächster Termin 19.-23.10., Kosten 15 Euro, Kifrie Musiketage, Voralberger Damm 1, 12157 Berlin, Anmeldung bis 2.10.2020 unter Tel. 85403641

14/10 Mi

VORTRAG

Mehr über Neutrinos



Prof. Dr. Christian Weinheimer ist in seinem Vortrag „Auf der Jagd nach der Neutrinomasse“ und präsentiert dabei ersten Resultate des Karlsruher Tritium-Neutrino-Experiments KATRIN.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

KUNST

Japanische Kunstwerke

Das KommRum lädt zu einer rund 1,5-stündigen Führung inklusive Kunstbetrachtungsgespräch und -übung ins Georg-Kolbe-Museum ein. Zu sehen sind die filigranen keramischen Objekte des japanischen Künstlers Shinichi Sawada.

14.00 Uhr, KommRum Friedenau, Schnackenburgstraße 4 (oder 15.00 Uhr vor dem Eingang des Georg-Kolbe-Museum, Sensburger Allee 25, 14055 Berlin-Westend), Eintritt 2 €, Anmeldung erforderlich unter Tel. 8519025 oder E-Mail h.pahl@kommrum.de

15/10 Do

KINDER

Vorlesestunde auf Arabisch

Eine Muttersprachlerin liest aus arabischen Kinderbüchern vor. Kinder ab 4 Jahren, die keine entsprechenden Sprachkenntnisse haben, aber das Arabische gern entdecken möchten, sind ebenso herzlich willkommen. Die Vorlesestunde findet jeden dritten Donnerstag in der Bezirkszentralbibliothek im Eva-Maria-Buch-Haus statt.

16.30 Uhr, Bezirkszentralbibliothek im Eva-Maria-Buch-Haus, Götzstraße 8-12, 12099 Berlin, Tel. 902772516

16/10 Fr

KONZERT

Die neuen Zeitalter

Alix Dudel und Sebastian Albert präsentieren einen Bertolt-Brecht-Abend mit Gitarre: eine Hommage und eine eigenwillige Collage aus Worten und Liedern des Autors.

20.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

TREFFEN

„Offenes Frühstück für Alle“

Alle bringen etwas mit, jede/r darf zugreifen. Kaffee und Tee sind vorhanden.

10.30 - 12.30 Uhr, weiterer Termin 20.11., Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

FILM

Der Meister von Wudangshan

Der Film begleitet den Kampfkunstmeister Tian Liyang und führt durch die Wudangberge, dem Ursprung des Tai Chi und Zentrum des Daoismus. Anschließend findet ein Gespräch mit Tian Liyang und der Filmemacherin Ulla Fels sowie eine Einführung in „innere Übungen“ statt.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spende erwünscht), Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

17/10 Sa

KINDERTHEATER

Die Eichhörnchen-Story



Foto: ©Theater Jaro

Das junge Eichhörnchen Nico huscht durch den Park, findet aber keine Nüsse am Walnussbaum, dafür jede Menge Müll. Wieso? Das Theaterstück für Kinder ab 3 Jahren setzt sich mit dem Thema Müll auseinander. Das komplette Bühnenbild und die Figuren sind aus Recycling-Material entstanden. **16.00 Uhr, weitere Termine 18.10, 24.10, 25.10, 16.00 Uhr und 22.10., 27.10, 10.30 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangenhaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442**

KONZERT

Best of Everblacks

Singen und mitschunkeln ist unbedingt erlaubt, wenn Hans Marquardt wieder die Frühlings- und Liebeslieder des großen Georg Kreisler auf die kleine Bühne des Zimmertheaters bringt.

20.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078



GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

GWSW-Folge 129

Uschi im Wunderland

PREMIERE

Freitag	23.10.20	20:15
Samstag	24.10.20	20:15
Sonntag	25.10.20	17:15
Mittwoch	28.10.20	20:15
Donnerstag	29.10.20	20:15
Freitag	30.10.20	20:15
Samstag	31.10.20	20:15
Sonntag	01.11.20	17:15
Mittwoch	04.11.20	20:15
Donnerstag	05.11.20	20:15
Freitag	06.11.20	20:15
Samstag	07.11.20	20:15
Sonntag	08.11.20	17:15
Mittwoch	11.11.20	20:15
Donnerstag	12.11.20	20:15
Freitag	13.11.20	20:15
Samstag	14.11.20	20:15
Sonntag	15.11.20	17:15
Mittwoch	25.11.20	20:15
Donnerstag	26.11.20	20:15
Freitag	27.11.20	20:15
Samstag	28.11.20	20:15
Sonntag	29.11.20	17:15

Karten nur online unter primetimetheater.de

Müllerstr. 163 Eingang Burgsdorfstr.
13353 Berlin • S-/U-Bahn WEDDING



prime
time
theater

DU BIST
BERLIN?
wir ooch.

VERANSTALTUNGEN

18/10 **So**

KINDER

Auf der Suche nach der Dunkelheit

Alle Kinder lieben die Helligkeit, jedoch kränkt das die Dunkelheit so sehr, dass sie sich eines Tages in ein kleines Mauseloch verkriecht und nicht mehr herauskommt. Irgendwie machen jetzt Lagerfeuer oder Laternenumzug keinen richtigen Spaß mehr. Die Suche nach der Dunkelheit beginnt. Ein Erzähltheater für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

KONZERT

Ich war mal schön



Foto: ©Thomas Nitz

Beppo Pohlmann bietet seine besten Songs, Gags und Geschichten aus 30 Bühnenjahren dar. Mit dem „Lied vom kleinen Vampir“, den „Kreuzberger Nächten“ in einer speziellen Akustik-Version, bis zu neuen Songs wie „Ich war mal schön“.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

FÜHRUNG

Natur am Zug

In der Natur haben auch unauffällige Dinge ihre Bedeutung. Eingebettet in Eisenbahn-Geschichte und Kunst bieten sich im Natur-Park spannende Einsichten. Ein Sonntagsspaziergang unter sachkundiger Führung.

14.00 - 15.30 Uhr, Eintritt 5 € plus 1 € Parkeintritt, Natur-Park Südgelände, Treffpunkt Parkeingang S-Bahnhof Priesterweg, Anmeldung bei Privatdozent Dr. Gottfried Wiedenmann unter E-Mail drum-herum@gmx.net

21/10 **Mi**

VORTRAG

Mehr über Magneten

Dr. Fabian Schneider lädt heute zum Thema „Maximal magnetisch“ ins Planetarium ein und referiert dabei über kosmische Magnetare, Vampire und Radioblitzle.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

23/10 **Fr**

KABARETT

Der Pisagau(l)

Pisa und seine Studie – ein alter Hut? Nicht für Schulhausmeister Heinz Hellriegel, denn manches ist seit der Erhebung in Schiefelage geraten. In der Bildung ist Heinz zu Hause, und zu Hause ist die Schule. Und die härteste Schule ist das Leben, und er ist ihr Meister. An ihm kommt man nicht vorbei. Theaterkabarett von und mit Markus Weiß – nicht nur für Lehrer, Eltern und alle, die weder das eine noch das andere werden wollten.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

24/10 **Sa**

KONZERT

Wenn wir den Krieg gewonnen hätten

Erich Kästner, Jahrgang 1899, einer der deutschen Autoren und Literaten, der durch seine Kinderbücher Weltruhm erlangte, steht im Mittelpunkt des Programms. Helus Hercygyier und Alexandra Gotthardt wenden sich dem Kästner für Erwachsene zu: mit kritischen und nachdenklich humorvollen Texten und Liedern.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

VORTRAG

Verschwiegen und verdrängt

Nach 1945 wurden viele Kinder in Erholungsheime „verschickt“. Die von der Autorin Anja Röhl gegründete Initiative „Verschickungskinder“ fand heraus, dass ihnen bis in die 1990er-Jahre dort oftmals Gewalt angetan wurde. Ziel der Initiative ist die Aufarbeitung dieser traumatischen Erlebnisse. Anja Röhl präsentiert Forschungsergebnisse.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spende erwünscht), Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

25/10 **So**

KONZERT

Günter Rüdiger singt



Foto: ©Zimmertheater

Wem sind sie nicht ans Herz gewachsen, die Chansons von Jacques Brel und Klaus Hoffmann, die Lieder von Reinhard Mey, Peter Horton oder Udo Jürgens? Der Berliner Sänger und Schauspieler Günter Rüdiger gibt eine sensible Interpretation altbekannter und eigener Songs.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e.V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

26/10 **Mo**

AUSSTELLUNG

Alliierte in Berlin – das Architekturerbe

Die Ausstellung zeigt großformatige Fotos von Neubauten der Alliierten und weist auf Architekturonken und unbekannte Kleinode hin. Die Eröffnung erfolgt zum 70-jährigen Jubiläum der Freiheitsglocke, die am 24. Oktober 1950 im Rathaus Schöneberg eingeweiht wurde und am 3. Oktober 1990 die Deutsche Einheit einläutete.

16.00 - 22.00 Uhr, Eintritt frei, Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin, Tel. (0761) 8878811

27/10 **Di**

THEATER

Klasse Glück



Foto: ©Joerg Metzner

Schule fertig und was jetzt? Die Charaktere aus den erfolgreichen „Klasse“-Stücken werden flügge und machen einen letzten gemeinsamen Trip. Die Freiheit ruft, ab zum Campen! Endlich nach eigenen Regeln leben, so riecht Glück, so fühlt sich Freiheit an. Ein fulminantes Masken-Beatbox-Theater.

11.00 Uhr und 19.30 Uhr, weitere Termine 28.10., 10.00 Uhr, 29.10., 11.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Straße 77, 10825 Berlin, Tel. 69599222

28/10 **Mi**

VORTRAG

Macht der Schwarzen Löcher

Prof. Thomas Boller ist zu Gast im Planetarium und führt unter dem Titel „Anfang und Ende des Universums, wie alles begann, wie alles endet“ in die Macht der Schwarzen Löcher ein.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

29/10 **Do**

KURS

Elterngruppe Pubertät

Beratung und Austausch zu Verhaltensauffälligkeiten in der Pubertät: Die Gruppe ist offen, kostenfrei und wird von einer Psychologin geleitet.

10.00 - 11.30 Uhr, Eintritt frei, Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung unter familienbildung@nbhs.de

VORTRAG

Vom Wesen des Wesentlichen

Dieses Jahr stellt die Bevölkerung vor große gesellschaftliche, menschliche und politische Herausforderungen. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs möchte sich der Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. diesem Thema widmen.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spende erwünscht), Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

30/10 Fr

THEATER

Ein Abend für die Liebe

Was ist Liebe? Das haben sich Nicole Lengenberg und Richard Maschke schon oft gefragt. Um fündig zu werden, begaben sie sich auf eine musikalisch-literarische Erkundungstour durch die Berg- und Talfahrten der Liebe.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

31/10 Sa

KINDER

Der Koch und der Zauberfisch



Foto: © Theater JARO

Knut der Koch träumt lieber von Abenteuern, anstatt zu arbeiten. Als dann noch sein Kochbuch in die Suppe fällt, bekommt er Ärger mit seiner Chefin. Da hört er plötzlich eine Stimme – aber es ist doch nur ein Fisch im Aquarium in der Küche ...! So beginnt eine märchenhafte Suche nach dem Zauberkochbuch. Für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442

VORTRAG

„Meine Krisen – meine Lehrmeister“

Rolf Netzmann erzählt offen und ehrlich. Gedichte aus der Zeit seiner depressiven Phasen zeigen dabei die Widersprüche auf, die den Kampf zurück in ein Leben ohne Ängste und suizidale Gedanken begleitet haben. Auch seine Erlebnisse aus der aktuellen Corona-Krise werden zum Thema.

11.00 - 13.00 Uhr, Eintritt 5 €, Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung unter Tel. 85951330 oder E-Mail selbsthilfe@nbhs.de

2/11 Mo

FAMILIE

Hallo Baby!

Willkommensveranstaltung für alle „frischgebakenen“ Eltern und Familien mit Kindern bis zu 2 Jahren, die neu in den Bezirk gezogen sind.

10.00 - 11.30 Uhr, Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung per E-Mail unter familienbildung@nbhs.de

4/11 Mi

VORTRAG

Vulkanzentren in Mitteleuropa

„Schilddulkane unter Berlin, Supercalderen in Sachsen: Vulkanzentren in Mitteleuropa vor 300 Millionen Jahren“ – so lautet der Titel, unter dem Prof. Dr. Christoph Breitkreuz heute im Planetarium sein Publikum mit auf eine besondere Reise nimmt.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

7/11 Sa

KURS

Erste Hilfe am Säugling und Kleinkind



Unter der Leitung von Kinderkrankenschwester Birgit Bessler lernen die TeilnehmerInnen Maßnahmen, die im Ernstfall Leben retten.

10.00 - 16.00 Uhr, Kosten 30 €, Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Jeverstraße 9, 12157 Berlin, Anmeldung unter E-Mail fambi-kursanmeldung@nbhs.de

KONZERT

Yoed Sorek: Lieder meiner Großmutter

Die jiddischen Lieder seiner Großmutter, die mit einem Lachen und einem Weinen vom Leben erzählen, bettet Yoed Sorek in wunderbare Geschichten und Gedanken ein. Akkordeon und Klavier spielt Ira Shiran.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spende erwünscht), Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

WORKSHOP

Gärtnerisches Erleben



Übungen mit Naturmaterialien zur Aktivierung und Förderung der sensomotorischen Wahrnehmung inklusive einer Teeverkostung der besonderen Art. Referent und Heilpraktiker Patrick Urban hält einige Überraschungen bereit.

15.00 - 18.00 Uhr, Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung Tel. 859951225

8/11 So

KONZERT

Zu Ehren Beethovens



Im Kammermusiksaal ist in der Reihe „Transparenzen BTHVN 2020“ heute das Camesina-Quartett zu Gast und bietet Beethovens Streichquartette dar.

17.00 und 19.00 Uhr, Eintritt 10 - 20 €, Kammermusiksaal Friedenau, Isoldenstraße 9, 12159 Berlin, Tel. 8591925

KURS

Die sechs heilenden Laute aus dem Daoismus

Aufwärm- und Atemübungen, die Gesundheit und Wohlbefinden steigern, leicht zu erlernen und zu praktizieren sind – unter der Leitung von Christiane Groß.

11.00 - 12.30 Uhr, weitere Termine 29.11., 17.1.2020, 31.1.2021, Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951361

DIE HOLZBLÄSER Mietinstrumente

**NEUE ADRESSE AB 12.12.2019:
TRAUTENAUSRASSE 24
10717 BERLIN**



DIE HOLZBLÄSER

FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE · FACHWERKSTATT · HAUPTSTRASSE 65 · 12159 BERLIN

TELEFON 030 / 85 070 574-0
INTERNET www.holzblaeser.com

TELEFAX 030 / 85 070 574-2
E-MAIL postbox@holzblaeser.com

DIE HOLZBLÄSER

11/11 **Mi**

VORTRAG

Blaue Planeten mit roten Sonnen

Prof. Dr. Andreas Quirrenbach ist heute zu Gast im Planetarium und bietet mit seinem Vortrag „Carmens: Blaue Planeten mit roten Sonnen“ besondere Einblicke ins Universum.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

12/11 **Do**

Vortrag

Wie nutze ich den Entlastungsbetrag?

Die Pflegeversicherung wird im Stadtteiltreff verständlich erklärt durch Referentin Ulrike Fried-Franzen.

17.00 - 19.00 Uhr, Stadtteiltreff Der Nachbar, Cranachstraße 7, 12157 Berlin, Tel. 32500851

13/11 **Fr**

KONZERT

Jaspar Libuda Trio

Ein Grenzgang zwischen Klassik, Jazz, Rock, Pop und Minimal Music. Die Stücke des Jaspar Libuda Trios entwickeln einen Sog, dem sich das Publikum nur schwer entziehen kann.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spende erwünscht), Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

15/11 **So**

KONZERT

Orgel einweihung



Zur „Wiedereinweihung“ der Orgel lädt die Kirchengemeinde Zum Guten Hirten zu einem Konzert ein.

18.00 Uhr, Eintritt frei, Zum Guten Hirten Berlin-Friedenau, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin, Tel. 8511138

18/11 **Mi**

VORTRAG

Von Galaxien und mehr

Dr. Peter Weilbacher ist heute mit seinem Vortrag „Galaxienverschmelzungen und Schwarze Löcher“ zu Gast im Planetarium.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

19/11 **Do**

VORTRAG

Wenn Eine/r in die Krise kommt – was können die anderen tun?



Immer wieder kommt es vor, dass einzelne Mitglieder einer Selbsthilfegruppe in eine persönliche Krise geraten. Die ReferentInnen stellen Möglichkeiten zum Umgang mit solchen Situationen vor.

18.00 - 21.00 Uhr, weiterer Termin 26.11., Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung beim Arbeitskreis Fortbildung für die Selbsthilfe Tel. 89028539 oder E-Mail fortbildung@sekis-berlin.de

21/11 **Sa**

WORKSHOP

Crosskultur-Tanz

Frauen lernen an zwei Tagen verschiedene Stile und Tanzeinflüsse aus aller Welt kennen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

13.00 - 17.00 Uhr, weiterer Termine 22.11., Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung unter Tel. 859951367 oder E-Mail lebendigenachbarschaft@nbhs.de

25/11 **Mi**

VORTRAG

Dante und die Sterne des Himmels



„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder“, so lautet ein berühmtes Zitat Dantes. Dr. Klaus Engert widmet sich in seinem Vortrag den leuchtenden Himmelskörpern.

20.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, ab 16 Jahren, Planetarium am Insulaner, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

27/11 **Fr**

KONZERT

„So werden wir uns dennoch in der Hoffnung begeben“

Nelly Sachs und Paul Celan, die beiden bedeutendsten deutsch-jüdischen Dichterstimmen des 20. Jahrhunderts, verband eine besondere Brieffreundschaft. Der Abend ist eine eigens für das Kulturcafé entwickelte Produktion und bietet eine literarisch-musikalische Annäherung.

19.00 Uhr, Eintritt frei (Spende erwünscht), Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

Glasbau Proft

Gebäudedienstleistungen

Lübarser Straße 23, 13435 Berlin

Fon: 030 411 1028, www.glasbau-proft.de

Verglasungen aller Art

Gebäudedienste

Schädlingsbekämpfung



KEINBRUCH



Unser Betrieb ist im Adressenverzeichnis von Erdbeer-Unternehmen für mechanische Sicherungseinrichtungen der Polizei Berlin aufgenommen.

www.Fenster-Türen.Berlin

inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

Alle Angaben ohne Gewähr.

PRIME TIME THEATER PRÄSENTIERT



KEINE ZEIT FÜR PICCOLO

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

prime
time
theater

Die Alternative
zum klassischen
Festgeld

Einfach bessere Aussichten

Was tun, wenn sich mit Festgeldern kein Gewinn mehr erzielen lässt? Wenn die Corona-Krise die Niedrigzinsphase weiter verlängert? Wenn Immobilien zu aufwändig und Aktien zu unsicher sind?

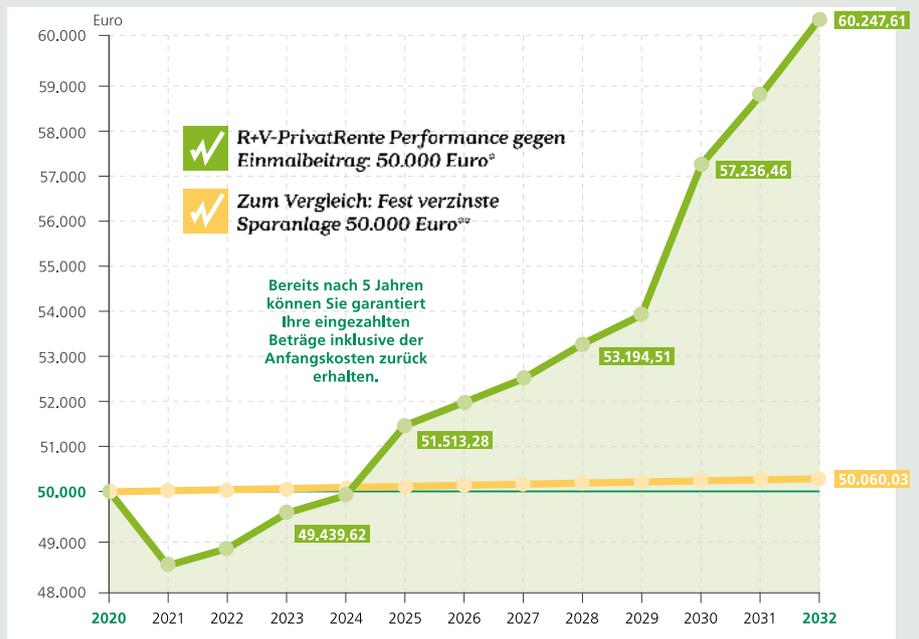
Mit der PrivatRente Performance bauen Sie Rücklagen auf und profitieren von einer attraktiven Überschussbeteiligung der R+V Versicherung. Dank flexibler Zu- und Auszahlungsmöglichkeiten passt sich die Geldanlage bequem an veränderte Lebensumstände an.

Ihre Vorteile

- Einmalige, monatliche oder jährliche Einzahlung
- 100 Prozent Kapitalgarantie
- Jährliche Sicherung der Erträge
- Laufzeitbonus nach 10, 15 und 20 Jahren
- Jederzeit Zuzahlungen und Entnahmen
- Flexibler Rentenbeginn

Wir beraten Sie gern

030 850 82-550 – psd-bb.de



* Tarif LWE, Beginn 01.03.2020, Eintrittsalter 55 Jahre, Aufschubdauer 12 Jahre, Einmalbeitrag 50.000 EUR. Dargestellt sind die hochgerechneten Kapitalleistungen bei Rückkauf und bei Rentenbeginn zum 01.03.2032. Die dargestellten Gesamtleistungen ergeben sich durch beispielhafte Hochrechnung mit der zuletzt für 2020 für Versicherungsbeginne vom 01.01.2020 bis 01.03.2020 festgelegten Überschussbeteiligung. DIESE LEISTUNGEN KÖNNEN NICHT GARANTIERT WERDEN. SIE SIND TROTZ DER DARSTELLUNG MIT EURO UND CENT NUR ALS BEISPIELE ANZUSEHEN. Berechnung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer.

** Berechnungen mit angenommenem Zinssatz von 0,01 % p. a., ohne Abzug von Kapitalertragsteuer.